

Oldenburg | 2023 | kostenlos!

Extrablatt

Tourismus im Nordwesten



Foto: OW Tourismus

Wir stellen vor:

Das Oldenburger Münsterland

Weiter auf Seite 02

04 Prinzessin
und Piraten

08 Spaziergang
in Rostock

24 Teatime in
Bäumen

+++ Ausflugsziele +++ Tipps +++ Sehenswürdigkeiten +++ Tip



„Das Oldenburger Münsterland ist ein wahres Paradies für Radurlauber.“

Das Oldenburger Münsterland: Eine Region, die mit Abwechslung überzeugt. Sie bietet zahlreiche Möglichkeiten für einen unvergesslichen Aufenthalt. Egal ob mit dem Rad, Kanu oder Pferd, dem Auto oder Reisemobil – hier lässt sich die Region auf erholsame und zugleich unterhaltsame Weise entdecken.

Die Landkreise Cloppenburg und Vechta laden Besucher mit einer facettenreichen Landschaft, einer spannenden Kulturwelt, abwechslungsreichen Freizeitangeboten sowie interessanten Brauchtümern und besonderer Kulinarik ein. Darüber hinaus begeistert die Region mit einer faszinierenden Naturvielfalt, die von den waldreichen Dammer Bergen mit dem Dümmer See über die buchtenreiche Schärenzone der Thülsfelder Talsperre bis hin zu den ausgedehnten Moorgebieten im Nordkreis Vechta und der beschaulichen Flusslandschaft des Hasetals reicht. Im Norden erwartet Besucher zudem das Wasserterritorium Barßel & Saterland mit maritimem Flair und spannender Fehnkultur.

Im Oldenburger Münsterland ist auch das beliebte Radeln nach Zahlen kein Problem. Die gesamte Region verfügt über ein modernes Knotenpunktsystem für Radfahrer, das sich flächendeckend über die Landkreise Cloppenburg und Vechta erstreckt. Durchnum-

merierte Knotenpunkte weisen den Weg und an jedem Knotenpunkt befindet sich eine Übersichtstafel mit den umliegenden Punkten. So können Radtouren nicht nur individuell geplant, sondern auch beliebig verkürzt oder verlängert werden. Durch abwechslungsreiche, thematische Radrouten wird die Region zum perfekten Standort für den nächsten Radurlaub. Die überörtliche "Boxenstopp-Route" beispielsweise lädt auf über 300 Kilometern zu einem Streifzug durch die vielfältige Landschaft der Region ein. Oder man entdeckt auf der 260 Kilometer langen "3-Seen-Route" drei der größten und bedeutendsten Gewässer im Nordwesten: den Dümmer See, die Thülsfelder Talsperre und das Zwischenahner Meer.

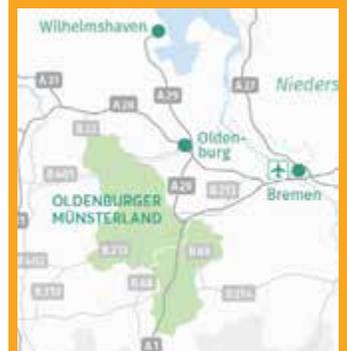
Um den Besuchern eine optimale Orientierung zu ermöglichen, hat der Verbund Oldenburger Münsterland Radwanderkarten für die Landkreise Cloppenburg und Vechta herausgebracht. Diese Karten wurden komplett überarbeitet, aktualisiert und um pfiffige Services ergänzt. Sie bieten sowohl einheimischen als auch anreisenden Radlern einen guten Überblick über das Streckennetz im Oldenburger Münsterland. Dank des abgebildeten Knotenpunktsystems lässt sich die Region auch ohne größere Ortskenntnisse problemlos erkunden.



Johannes Knuck, Abteilungsleiter für den Tourismus beim Verbund Oldenburger Münsterland e.V., betont: "Das Oldenburger Münsterland ist ein wahres Paradies für Radurlauber. Unsere vielfältige Landschaft, die gut ausgebauten Radrouten und das moderne Knotenpunktsystem ermöglichen individuelle und abwechslungsreiche Touren. Die Radwanderkarten bieten eine ideale Orientierung und machen den Radurlaub bei uns noch attraktiver. Wir freuen uns darauf, Besucher aus nah und fern in unserer Region willkommen zu heißen."

Die Radwanderkarten sind in den Tourist-Informationen der Region sowie beim Verbund Oldenburger Münsterland e.V. erhältlich.

Oldenburger Münsterland



Die Landkreise Cloppenburg und Vechta bilden zusammen das Oldenburger Münsterland mit seinen vier Erholungsgebieten Barßel & Saterland, Thülsfelder Talsperre, Hasetal, Dammer Berge und der Ausflugsregion Nordkreis Vechta.
www.om-tourismus.de



Inhalt



04



06



08



14

04 Prinzessin und Piraten

Die St.-Ulrichs-Kirche ist die zweitälteste Kirche im Ammerland, ihre Krypta das älteste noch erhaltene Bauwerk dieser Art in Nordwestdeutschland. Der Besuch lohnt sich.

06 Spaziergang durch Rostock

Rostock hat viel zu bieten, von mittelalterlicher Altstadt, der typischen, konsumorientierten City, über ein junges Studentenviertel und die großen Plattenbauwohngebiete bis hin zur schönen Ostsee.

08 Zur „Teatime“ durch die Welt der Bäume

Mal auf botanische Weltreise gehen? - Im Arboretum Neuenkoop ist das möglich!

14 Traumlandschaften zwischen Meer und Dodden

Wann immer es uns Wessis in den Nachwendejahren gen Ostostsee zog, liebäugelte man vor allem mit Urlaubsquartieren auf Rügen, Usedom oder Hiddensee. Warum einem ein Darß-Trip als Ziel bislang nicht in den Sinn kam: Keine Ahnung!

Inserenten-Liste

Oldenburger Münsterland	1/2
Historisches Museum Aurich	3
Hössensportzentrum	3
Schloss Clementswerth	7
Brillen Schwarz	11
Museumsdorf Cloppenburg	17
Altes Kurhaus Dangast	17
Deutsches Marinemuseum	19
EEZ Aurich	19
fogelvrei	23/24

Impressum

Extrablatt Tourismus im Nordwesten 2023 | Verlag Schön & Reichert GbR, Güterstraße 17, 26122 Oldenburg | Tel.: 0441 218350 | www.diabolomox.de | Redaktionsleitung: Rosy Reichert | Redaktionelle Mitarbeit: Thea Drexhage, Horst E. Wegener, Britta Lübbbers, Karin Eickenberg | Anzeigenleitung: Rüdiger Schön | Vertrieb: Eigenvertrieb, | Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang. | Nachdruck: Nach Absprache mit der Redaktion, mit Quellenangabe und zwei Belegexemplaren. Urheberrechte für Fotos, Texte, Zeichnungen, Serviceteil und Anzeigenentwürfe, sowie die gesamte Gestaltung liegen beim Verlag Schön & Reichert GbR. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge kann keine Haftung übernommen werden. Der Verlag Schön & Reichert GbR arbeitet mit Ökostrom, 100% erneuerbare Energie.

HISTORISCHES MUSEUM AURICH LEGO® Ausstellung für Groß und Klein Bis Dezember 2023

Burgstraße 25
26603 Aurich
www.museum-aurich.de
04941 - 123600
Di. - So. 11 - 17 Uhr

LEGO® ist eine Marke der LEGO®-Gruppe, durch die diese Ausstellung weder autorisiert noch unterstützt wird. www.lego.com

Hössen SPORTZENTRUM

Ihr Partner für:
Trainingslager
Klassenfahrten
Familienurlaub

- Komfortables **Wohnen am Waldrand** im Einzel-, Doppel- oder Mehrbettzimmer
- Gruppenräume** für Unterricht und Freizeitgestaltung
- Vollpension:** Täglich 3 Mahlzeiten in Buffetform inkl. kalter und warmer Getränke
- Spezielle Ernährungsangebote** bei Laktoseintoleranz oder Glutenunverträglichkeit, außerdem vegetarische und halalkonforme Kost
- Nutzung von **Sportanlagen, Hallen- und Freibad** gegen Gebühr
- kostenlose Nutzung des **Funsport-Geländes** | kostenloses **W-LAN**

HÖSSENSORTZENTRUM | Jahnallee 1 | 26655 Westerstede
 Tel. 044 88 55 - 610 | info@hoessen.de | www.hoessen.de

Westerstede



St.-Ulrichs-Kirche in Rastede. Gerd Bloh bemalte die Balkendecke 1696.

PRINZESSIN UND PIRATEN

Die St.-Ulrichs-Kirche ist die zweitälteste Kirche im Ammerland, ihre Krypta das älteste noch erhaltene Bauwerk dieser Art in Nordwestdeutschland. Der Besuch lohnt sich.



Ein Bildhauer und Holzschnitzer, der wie ein Popstar verehrt wurde, ein Graf, der gute Kontakte zu Piraten pflegte, eine geheimnisvolle Altarmalerin, eine Prinzessin im Exil: Sie alle haben ihre Spuren in der fast 1000 Jahre alten Kirche hinterlassen. Gleich am Ortseingang erhebt sich das Gebäude, weithin leuchtend in seinem rötlichen Steinkleid.

Gegründet wurde die St.-Ulrichs-Kirche 1059 vom Grafen Huno von Oldenburg und seiner Gattin Willa, die mit dem sakralen Bauwerk dem Heiligen Ulrich von Augsburg ihre Ehrerbietung zeigen wollten, dem

Beschützer der Wanderer, Winzer, Weber und Sterbenden. Die St.-Ulrichs-Kirche ist nach der St.-Johannes-Kirche in Wiefelstede die zweitälteste Kirchengründung im Ammerland. Am 11. November 1059 wurde sie geweiht, auf den Tag 66 Jahre nach der Heiligsprechung ihres Namensgebers. Das Stiftungsjahr der Kirche gilt als das Gründungsjahr des Ortes Rastede.

Die heutige Kirchengestalt geht im Wesentlichen auf das 15. Jahrhundert zurück. Aus der flachen Balkendecke im Kircheninneren machten mittelalterliche Baumeister ein Gewölbe, was so meisterlich nicht war, denn 1669 stürzte die Decke ein, die Statik trug nicht. Der Steinschlag beschädigte die Kanzel und zerschlug die Orgel. Daraufhin wurden die Gewölbereste entfernt und Restauratoren rückten an, um die Schäden zu beheben. 1696 wurde die heutige Balkendecke eingezogen und von Gerd Bloh mit blau-weißen Rankenmalereien dekoriert. Die kunstvollen Verzierungen sind mehr als 300 Jahre alt und wirken kein bisschen altbacken, im Gegenteil. In ihrer feinen Strichführung erinnern sie an Jugendstilmalerei oder an romantische Deko-Kunst der Gegenwart.

Intensive Farbigkeit

Graf Anton Günther (1583-1667) stiftete dem Gotteshaus eine Kanzel, die von Ludwig Münstermann (1575-1638) gestaltet wurde. Der Bildhauer aus Bremen galt als eigenwillige Künstlerpersönlichkeit und als Star unter den Meistern des norddeutschen Manierismus. Seine Werke hatten Strahlkraft, er überzeugte mit starken Formen und intensiver Farbigkeit und wurde von Kollegen, Auftraggebern und Schülern wie ein Popstar verehrt. 1612 machte er sich für Rastede ans Werk, verwendete Eichenholz und Metallfarben, um eine gute Tiefenwirkung zu erzielen, es gelang. Die Kanzelfiguren leuchten wie von innen angestrahlt.

Geheimnisvolle Altarmalerin

Spannend ist der Altaraufsatz, der 1636 von Lucretia de Saint Simon geschaffen wurde. Wer war diese Frau, die in patriarchaler Zeit eine Männerdomäne betrat? Die ehemalige Mitarbeiterin des Bremer Staatsarchivs, Romina Schmitter, hat sich auf Spurensuche begeben und ein Buch über die geheimnisvolle Altarmalerin geschrieben („Wer war

Lucretia de Saint Simon?“, Isensee Verlag). Sie recherchierte emsig, reiste, sichtetete zahllose Dokumente und konnte sich der Antwort doch nur annähern. Das macht die Geschichte aber nicht weniger aufregend. Dass während des Dreißigjährigen Krieges eine Frau die Auferstehung in Szene setzt (wie in Rastede geschehen), sei nahezu unglaublich, so die Historikerin. Im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation war sakrale Kunst eine feste Männerbastion. Lucretia müsse also sehr selbstbewusst gewesen sein, folgert Schmitter. Die Künstlerin signierte ihre Arbeit in Latein und habe damit auf geradezu provozierende Weise ihre Bildung betont. „Lucretia de Saint Simon figurativ et pinxit“, lautet der gut sichtbare Schriftzug auf dem Altarstein. „Lucretia de Saint Simon hat es gebildet und gemalt.“ Lucretia war Hugenottin, fand Romina Schmitter heraus, sie war ziemlich sicher ledig und lebte autonom. Sie stellte die Auferstehung in das Zentrum ihrer Arbeit für die Rasteder Kirche, ihr Hauptthema waren die drei Frauen an Jesus Grab.

Graf und Häuptlinge

Wer sich dem Kirchenschiff nähert, muss zunächst an einem Mann vorbei: Gleich hinter der Eingangstür befindet sich der Sandsteindeckel für das Grabdenkmal von Graf Moritz II. von Oldenburg (1361-1420). Als Freund des Rasteder Klosters wurde er in der Klosterkirche beigelegt. Nach dem Abriss des Ensembles wurde die Grabplatte 1757 in die Krypta und 1959 in den Vorraum der St.-Ulrichs-Kirche überführt. Wer den Roland in Bremen kennt, wird die große Ähnlichkeit der Figurendarstellung sehen. Vermutlich stammen beide Skulpturen aus derselben Werkstatt.

Der echte Moritz pflegte übrigens gute Kontakte zu ostfriesischen Häuptlingen und zu den Vitalienbrüdern, die unter den Piraten des Mittelalters als die berühmtesten gelten. Moritz gewährte ihnen Unterschlupf, nachdem sie von der Ostsee in den Nordseebereich gezogen waren. Ein Jahrzehnt lang trieb die Bruderschaft ihr Unwesen, ehe die Hanse ihre Anführer Klaus Störtebeker und Gödeke Michels besiegte und hinrichten ließ.

Prinzessin ohne Luxus

Weniger aufregend verlief wohl das Leben von Prinzessin Sophie Eleo-

nore von Schleswig-Holstein-Beck (1658-1744), die 43 Jahre lang im Schloss Rastede lebte und auf eigenen Wunsch in der Krypta der St.-Ulrichs-Kirche bestattet wurde. Da Graf Anton Günther (1583-1667) keinen legitimen Erben hinterlassen hatte, fiel nach seinem Tod die Grafschaft Oldenburg an das Königreich Dänemark. Aus Sophies Briefen ist bekannt, dass das Wohnen im Schloss kein Luxus war. Immer wieder bat die Prinzessin den Hof in Kopenhagen darum, den baulichen Zustand des „Lust- und Jagdschlusses“ zu verbessern. Im Winter waren die Gemäuer kalt und zugig, zwischenzeitlich regnete es durchs Dach. Die Dänen kümmerten sich nicht nur wenig um das Schloss, die ganze geerbte Grafschaft schien ihnen nicht recht am Herzen zu liegen. Der letzte Wunsch Sophies wurde aber standesgemäß erfüllt. Sie wurde in der Kirchenkrypta aus dem 11. Jahrhundert beerdigt, wo noch heute ihr barocker Sandstein-Sarkophag steht.

Zwangsarbeit

Ein Gräberfeld ist die letzte Ruhestätte von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern auf dem neuen Friedhof gegenüber der Kirche. 2009 haben Schülerinnen und Schüler der Kooperativen Gesamtschule Rastede Gelder für einen Gedenkstein gesammelt, der vor der Rasenfläche aufgestellt wurde. Mehr als 1000 Zwangsarbeiter, darunter Frauen und Kinder, waren während des Zweiten Weltkriegs in Rastede auf acht Lager verteilt. Sie schufteten in der Industrie, im Handwerk und in der Landwirtschaft. Viele starben an Hunger und Krankheit. An ihr Schicksal erinnert die Gedenkplatte.

In und um die St.-Ulrichs-Kirche gibt es also viel Geschichte nachzuerleben. Wer mehr wissen möchte, dem sei eine Gästeführung empfohlen. Versierte Teams bieten Führungen (auch zum Wunschtermin) durch Kirche und Krypta an.

Kontakt

St.-Ulrichs-Kirche,
Denkmalplatz 5,
26180 Rastede

Residenzort Rastede GmbH,
Tel. 04402 / 8638550.
info@residenzort-rastede.de

SPAZIERGANG DURCH

Rostock hat viel zu bieten, von mittelalterlicher Altstadt, der typischen, konsumorientierten City, über ein junges Studentenviertel und die großen Plattenbauwohngebiete bis hin zur schönen Ostsee. Es ist leicht, sich in der Hansestadt ein paar Tage und Nächte um die Ohren zu schlagen. Das könnte beispielsweise so aussehen:

In der frischen Morgenluft kann bei einem Spaziergang durch die Altstadt noch etwas Ruhe genossen werden. Leere Kopfsteinpflasterstraßen und alte, schiefe Fachwerkhäuser säumen die Wege von der riesigen Nikolaikirche bis hin zur markanten Petrikirche, von wo aus man durch die Gassen einen ersten Blick auf den Stadthafen erhaschen kann. Folgt man nun der Straße Amberg gelangt man im Anschluss über die Grubenstraße schnell in der City, die sich mit ihrer Einkaufsmeile jedoch nur wenig von anderen Städten dieser Größenordnung unterscheidet. Stattdessen kann man an der Petrikirche die Wendestraße hinuntergehen und landet an der Warnow. Dem Wasser folgend geht es vorbei am markanten blauen Kran der Haedgehalbinsel bis zum Kulturhafen, wo sich mit dem M.A.U. Club und dem Circus Fantasia bereits zwei spannende Anlaufpunkte für den Abend finden lassen. Über die Straße Am Kabutzenhof gelangt man von hier aus in die Kröpeliner Torvorstadt (KTV) – das alternative Studentenviertel Rostocks. In der Hansestadt gibt es keinen typischen großen Unicampus, stattdessen sind die Gebäude der zahlreichen Fakultäten kreuz und quer im Stadtgebiet verteilt. Wer das studentische Leben in der Stadt etwas kennenlernen möchte, ist in der KTV schonmal gut aufgehoben.

Im Barnsdorfer Weg gibt es etliche Kneipen und Cafés mit erschwinglichen Preisen. Und es ist nach diesem Spaziergang auch Zeit, für eine erste Stärkung. Indischer Mittagstisch im Café Lom oder doch der beste Döner der Stadt direkt gegenüber bei Diyar? Die Möglichkeiten sind endlos. Nach der Stärkung wird es Zeit, die schönste Seite Rostocks kennenzulernen.

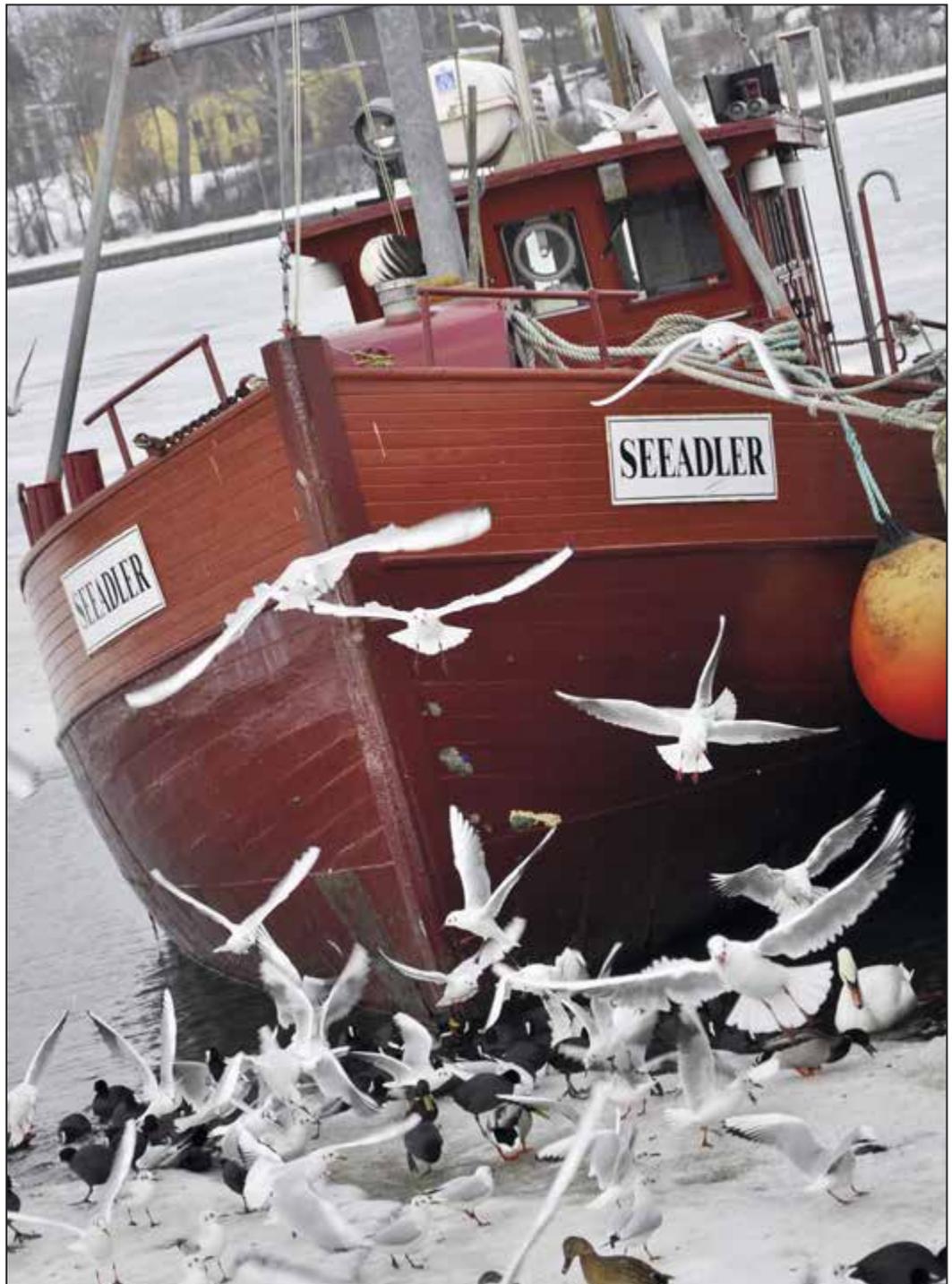


Foto: Thea Drexhage

Schlendert man in Richtung Westen weiter durch das bunte Viertel landet man irgendwann am Holbeinplatz, von wo aus die S-Bahn für nur 2,80 Euro direkt nach Warnemünde fährt. Binnen 15 Minuten findet man sich bei lautem Möwengeschrei am Alten

Strom wieder, welcher gesäumt von Fischbrötchenbuden direkt ans Wasser führt. Einheimische behaupten, dass es die besten Fischbrötchen auf der Bahnhofseite des Alten Stroms gibt. Matjes, Hering, Backfisch. Fangfrisch quasi direkt auf die Hand. Und vor

dem kommenden Marsch macht eine weitere Stärkung durchaus Sinn. Aber Vorsicht: Nicht nur die Touristen haben Lust auf Fischbrötchen. Einmal nicht aufgepasst und eine Möwe hat sich den frisch erworbenen Snack gemopst. Nun geht es vorbei am be-

ROSTOCK

Foto: Theresa John



rühmten Teepott und dem Leuchtturm in Richtung Westen. Vorbei an FKK- und Hundestrand ins Naturschutzgebiet Stoltera. Bevor steht eine etwa 10 km lange Strecke die entweder 2 Stunden lang zu Fuß oder etwas fixer mit einem Mietfahrrad zurückgelegt werden kann, das Ziel lohnt sich: der Gespensterwald Nienhagen.

Dieser hat seinen Namen nicht bekommen, weil es dort spukt, sondern weil die Vegetation, vor allem die silbrig schimmernde Buchen, durch Wasser, Wind und Wetter immer wildere Formen angenommen haben und so gerade kurz vor Sonnenuntergang spannende Spiele aus Licht und Schatten entstehen. Ein toller Ort für Fotos und zum Entspannen bevor es zurück in die City geht, um das Nachtleben zu entdecken. Das geht mal wieder am besten in der KTV. Im urigen Warmbad in der Niklotstraße kann bei einem guten Glas Wein ein kleines Abendbrot eingenommen werden, bevor es weiter geht in die zahlreichen Kneipen und Bars des Szeneviertels.

Fruchtige Cocktails bei gehobener Atmosphäre findet man am Doberaner Platz in der BARke oder dem Farellis. Ein kaltes Rostocker Bier und dazu der berühmte Entenhaken, von dem man wirklich nur einen trinken sollte, im rustikalen Pirat

in der Leonardstraße, direkt hinter der großen Brauerei. Oder man geht doch tiefer in die KTV zum Kickern und Billardspielen im alternativen Pleitegeier 2 in der Fritz-Reuter-Straße. Und danach? Livemusik im Mau oder dem alternativen Peter-Weiß-Haus? Disco mit den Studenten im Bunker oder dem ST-Club? Oder doch besser zurück in die Unterkunft und ausruhen für den nächsten Tag? Denn was ist schon Urlaub in Rostock ohne den obligatorischen Abstecher zu Karls Erdbeerhof...

Rostock

liegt in Mecklenburg-Vorpommern und ist die größte Stadt des Bundeslandes mit rund 210.000 EinwohnerInnen.

Im Jahr 1218 bekam sie das Stadtrecht und ist seit 1283 Mitglied der Hanse. 1419 wurde die Universität gegründet, die eine der ältesten in Deutschland ist. Während der DDR wurde Rostock zu einer bedeutenden Industriestadt (Werften).

Heute ist Rostock der größte deutsche Kreuzfahrthafen.

Mehr Infos unter:
www.rostock.de






Der Stern im Emsland

Barockschloss | Kloostergarten | Fayencen | Schlossküche | Porzellan | Glas | höfische Jagd | zeitgenössische Kunst | Waldpark | Deutscher Orden | Interieur | Museumsshop

ParkArt - Kunstmarkt auf Schloss Clemenswerth
Sa 12. und So 13. August 2023 | 10 - 17.30 Uhr






49751 Sögel | www.clemenswerth.de

RESTAURANTFOLDE

R

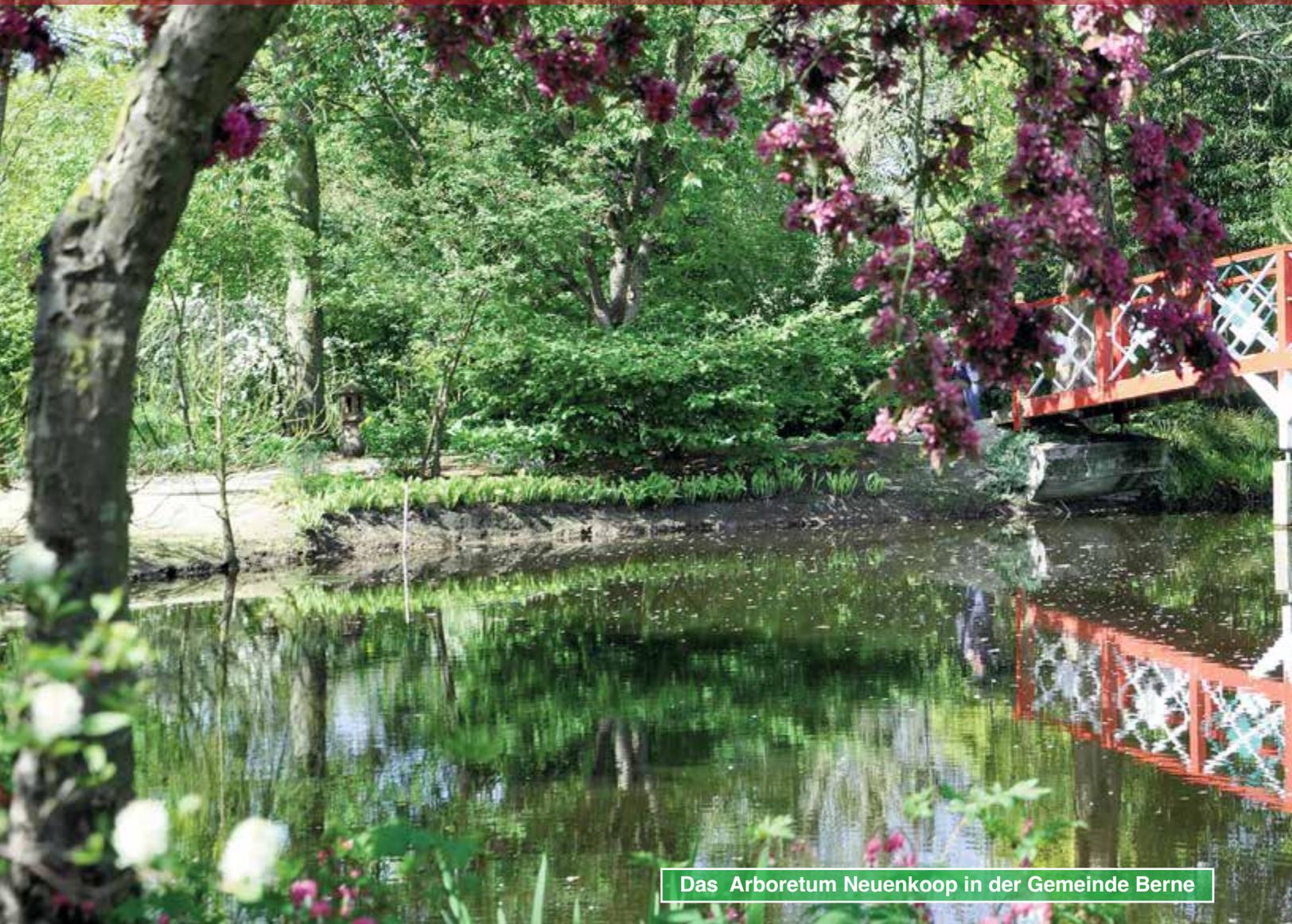
Heute Essen gehen!

Verschaffen Sie sich hier
einen Überblick
und bestellen einen Tisch!



www.restaurant-ol.de

Zur „Teatime“ durch die Welt



Das Arboretum Neuenkoop in der Gemeinde Berne

Mal auf botanische Weltreise gehen? - Im Arboretum Neuenkoop ist das möglich! Der privat geführte Baumpark bei Berne gehört zu den schönsten des Landes und bietet neben Gewächsen aus aller Welt ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm.

Weißer Baldachine spiegeln sich im Wasser der idyllischen Parkanlage. Im Schatten exotischer Bäume genießen norddeutsche Ladies und Gentlemen eine typisch britische Teezeremonie, natürlich mit frisch gebackenen „Scones“ und „Clotted cream.“ Es ist Teatime im Arboretum

Neuenkoop. - Nur eines von vielen Highlights, mit denen Gartenarchitekt Matthias Rieger die Besucher in seinem wundervollen Baumpark am Rande der südlichen Wesermarsch überrascht.

Kaum jemand vermutet im ländlichen Berne, versteckt zwischen Acker und Weideflächen, dieses Juwel der Gartenkultur! Nur ein kleines Schild kurz vor der Hofeinfahrt weist auf das von Matthias Rieger privat geführte Arboretum hin. Dabei hätte es durchaus einen kleinen Trommelwirbel verdient. Schließlich hat die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Land-

schaftskultur die mit Leidenschaft und großem Sachverstand gestaltete Anlage zu den 1500 schönsten ihrer Art erwählt! Vielleicht macht es aber auch einen Teil des besonderen Charmes aus, dass der zwei Hektar große Park immer noch als Geheimtipp gilt und daher nur selten „überlaufen“ ist. So können Freunde der Botanik in aller Ruhe durch die Welt der grünen Riesen spazieren - von der Kastanienwiese bis zum Japanischen Herbstwald.

Positives Lebensgefühl

Der Parkbesitzer empfängt seine Gäste persönlich. Eine Allee führt

auf die denkmalgeschützte Hofstelle mit dem alten Fachwerkhaus und der Jugendstil-Villa. Heute sind es über zwanzig Gartenfreunde aus dem Bremer und Oldenburger Raum, die an der beliebten Veranstaltung teilnehmen möchten. Eine kleine Führung gehört natürlich auch dazu. Ja, er habe sich hier einen Traum erfüllt, gibt der Gartenarchitekt gerne zu. Lachfältchen zeigten sich in dem bärtigen Gesicht. Es muss glücklich machen, an einem solchen Ort zu leben und zu arbeiten. Gern erzählt er, wie alles begann. Bereits 1996, als Dreißigjähriger, habe er das zwei Hektar große

der Bäume



Gelände mit den historischen Gebäuden erworben. Damals, so Rieger, gab es hier außer einer Eiche nicht viel mehr als eine Weide, auf der ein paar Rinder grasten. Größtenteils von Hand – mit Schubkarre und Schaufel – modellierte er das Gelände, pflanzte die ersten Bäume. Zunächst richtete er einen Versuchs- und Schaugarten ein. Dort experimentierte er mit exotischen Gehölzen unter hiesigen Klimabedingungen. „Inzwischen haben wir uns weiterentwickelt,“ fährt er fort. Aus dem Arboretum wurde ein Besuchergarten, der neben 750 unterschiedlichen Gehölzen aus aller Her-

ren Länder auch Raum bietet für vielerlei Begegnungen, kulturelle Veranstaltungen und Artenvielfalt. „Es ist mir wichtig, einen Ort zu schaffen, an dem Menschen zusammenkommen und ein positives Lebensgefühl entwickeln können,“ betont Rieger, „denn das brauchen wir heute mehr denn je.“

Zwanzig Gartenräume

Ob ihm das gelingt, kann nun jeder Besucher für sich selbst beantworten. Der Rundgang führt durch mehr als zwanzig liebevoll gestaltete Gartenräume, die mit ihren grünen Bewohnern fast alle Klimazonen der

Erde abbilden. Die Fantasie der Natur, ihre Formen, Farben und Besonderheiten kennt keine Grenzen und lässt immer wieder staunen. Da gibt es schwarze Magnolien, nach Marzipan duftende Zierkirschen, Urweltmammutbäume, den Taschentuchbaum mit seinen cremefarbenen Hochblättern oder den zur Blütezeit wie von rosaroten Puderquasten übersäten Seidenbaum aus China. Er werde oft gefragt, was solche Exoten in der Wesermarsch zu suchen hätten, gibt der Berner zu bedenken, „aber ein Arboretum, das nur einheimische Gehölze zeigt, ist eben kein Arboretum.“ Außerdem kämen viele als heimisch angesehene Bäume, wie die Kastanie, ursprünglich auch nicht von hier. Selbst die Linde, der Deutschen liebster Baum, stamme eigentlich aus Mittel- und Südeuropa.

Auf verschlungenen Pfaden, eingebettet in ein Meer aus Blumen, Gräsern und Farnen, geht es weiter rund um die zentrale Teichlandschaft. Im asiatischen Teil fällt die kunstvoll gestaltete Pagodenbrücke sofort ins Auge. Sie führt auf eine Insel, die der Vogelwelt vorbehalten ist. Der Park soll auch ein Refugium für seltene Tiere sein. „Hier ist inzwischen alles an bedrohten Arten aufgetaucht, was es geben muss,“ erklärt der Naturfreund mit sichtbarer Begeisterung. Ringelnatter, Kreuzotter, diverse Libellenarten zählt er auf, natürlich „Vögel ohne Ende“, Schmetterlinge wie der Schachbrettfalter oder das Taubenschwänzchen, das wie ein Kolibri von Blüte zu Blüte schwirrt. Sogar den Eisvogel habe er hier schon jagen sehen. Wie zur Bestätigung und zum Vergnügen der Anwesenden setzt ein lautstarkes Froschkonzert ein.

Tolles Ambiente

Die Zeit vergeht im Fluge. Der Tee wartet. Überall dort, wo es am schönsten ist, stehen Stühle und Tische bereit. „Das Ambiente ist einfach toll,“ schwärmen die Gäste und lassen sich auf die feine englische Art verwöhnen. Wer will, kann sogar

sein eigenes Picknick mitbringen. Das ganze Jahr über sind Gartenbesucher willkommen. Zudem finden immer wieder Sonntagsführungen und spezielle Thementouren statt, teils sogar mit dem Chef persönlich. Aber Rieger hat noch viele weitere Pläne. Gerade hat er die Bauerndiele im Fachwerkhäus aufwändig restauriert. Das bietet Raum für Veranstaltungen, Seminare und Kunstausstellungen – und zwar bei jedem Wetter. Übrigens kann man die Kulturdiele auch für private Zwecke mieten oder sich dort im stilvollen Ambiente das „Ja-Wort“ geben. Es sei ihm eine Freude, seinen Traum mit anderen zu teilen, lässt der 56-jährige wissen. Denn: „Gartenmenschen sind tolle Menschen. Sie nehmen ihre Umwelt noch mit allen Sinnen wahr.“

Besucher willkommen!

Das Arboretum Neuenkoop steht das ganze Jahr über für Besichtigungen offen. Es befindet sich in 27804 Berne, Ortsteil Neuenkoop, Neuenkooper Straße 64. Einlass ist dienstags bis sonntags von 10:00 bis 18:00 Uhr. Erwachsene zahlen 9 Euro Eintritt, Kinder sind frei.

Während der Saison gibt es regelmäßig Führungen, Veranstaltungen und Seminare. Das aktuelle Programm steht auf der homepage im Internet: www.arboretum-neuenkoop.de

Die nächste „English Teatime“ findet zu folgenden Terminen statt:

19.08.2023, 20.08.2023

09.09.2023, 10.09.2023

30.09.2023, 01.10.2023

Beginn: 14:30 Uhr – 18:00 Uhr, ca. 3,5 Stunden

Preis: 30 Euro je Teilnehmer

Eine schriftliche Anmeldung per Mail unter info@arboretum-neuenkoop.de oder Brief ist unbedingt erforderlich!

Bezienswaardigheden

IN OLDENBURG

Sehenswürdigkeiten

IN OLDENBURG

Historische gebouwen

Oude raadhuis

14

Marktplatz/Lange Straße
De ingang van het oude raadhuis is in de Lange Straße. Dit gedeelte van het oude raadhuis stamt waarschijnlijk uit de vijftiende eeuw. Het in renaissancestijl opgerichte gebouw, dat eerst hier stond, werd 1886 gesloopt. In 1888 werd het huidige gebouw in nieuwe gotische stijl herbouwd. Gebouwd in 1684

Degodehaus

5

Am Marktplatz 24



De Degodehaus werd in 1502 gebouwd. Het Degodehaus geldt als het laatste middeleeuwse patriciërshuis van Oldenburg. Het werd in 1502 door Christopher Stindt gebouwd. Zijn huidige vorm kreeg het in 1617 toen de, uit Uelzen stammende, rentenier Johann Mausolius het huis overnam. In 1860 werd het verkocht aan, de uit Phiesewarden stammende koopman, Dietrich Wilhelm Degode en deze begon hier op 1 juli 1860 een koloniale- en manufacturenwinkel. Sindsdien draagt het huis de naam Degode.

Haven



De haven van Oldenburg is via het Kustkanaal voor de binnenscheepvaart bereikbaar en aan het Duitse scheepvaartnetwerk aangesloten. Bovendien is Oldenburg via de Hunte en de Weser ook over de Noordzee bereikbaar.

Hofapotheke

8

Lange Straße 76/77

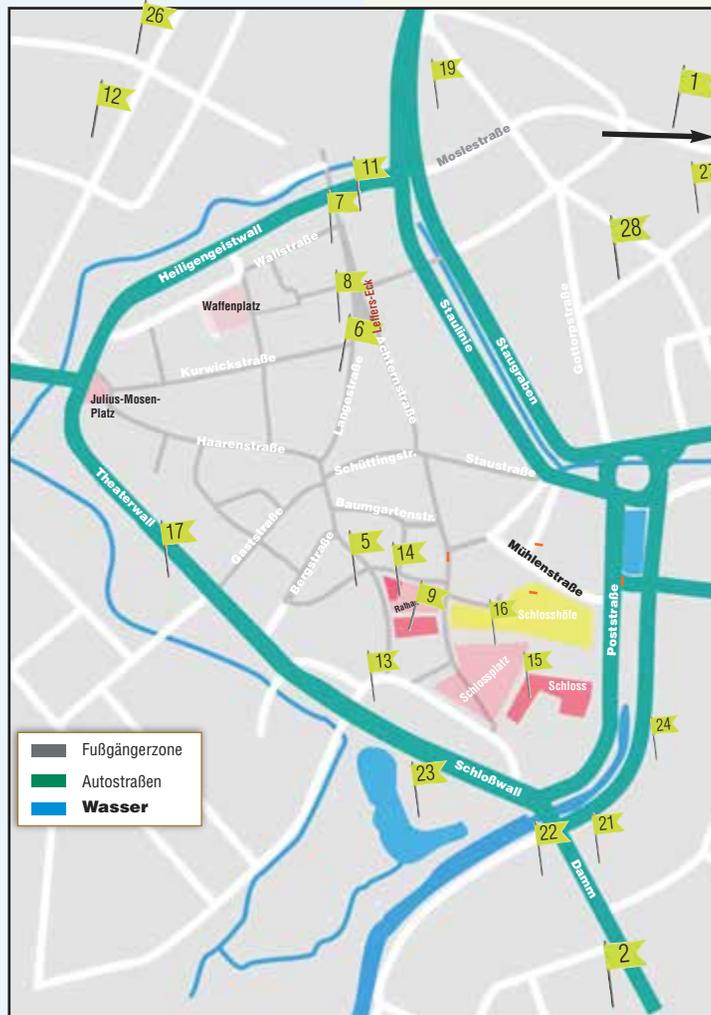
De Hofapotheke werd in 1677 gebouwd.

cultuurcentrum PFL

12

Peterstraße 3

Het cultuurcentrum PFL bevindt zich in de Peterstr. en in het gebouw zijn de volgende instanties ondergebracht: de stadsbibliotheek, het inForum en het milieuhuis. Aanvullend worden hier onder andere concerten en lezingen georganiseerd. Oorspronkelijk werd het PFL tussen 1838-1841 als Peter Friedrich Ludwigs ziekenhuis gebouwd. Vandaag tekent het gebouw zich door zijn imposante werking uit. Openingstijden: maandag, dinsdag, donderdag en vrijdag: 11:00- 19:00 uur. Zaterdag: 11:00 - 14:00 uur. Woensdag en tijdens evenementen gesloten.



Centraal Station

1

Het huidige centraal station werd in 1911-1915 door de architect Friedrich Mettegang gebouwd. De inwijding van het in Jugendstil gebouwde gebouw vond, onder grote belangstelling van de Oldenburger bevolking, op 3 augustus 1915 plaats.

Huis Renfordt

7

Lange Straße 68

Huis Renfordt werd in 1684 gebouwd.

Alter Stadthafen

De haven van de stad Oldenburg is via het kustkanaal verbonden als binnenwaterweg met het Duitse binnenvaartnetwerk. Verder hebben Oldenburg Hunte en Weser ook toegang tot de zee.

Graf Anton Günther-Haus

6

Lange Straße 76



Het werd gebouwd tussen 1679 en 1682. Het huis, later in gebruik als tabaksfabriek, werd in 1894 omgebouwd tot een representatief hotel. Het hotel

Historisches

Altes Rathaus

14

Marktplatz /Lange Straße

Vor dem Rathaus, auf dem Rathausmarkt finder der Wochenmarkt statt. Der älteste Teil des Rathauses stammt wahrscheinlich aus dem 15. Jahrhundert. Das Haus, der Vorgängerbau, im Renaissancestil errichtet, wurde 1886 abgerissen. Bis 1888 wurde das heutige Gebäude im neugotischen Stil auf dreieckigem Grundriß errichtet.

Degodehaus

5

Am Marktplatz 24

Das Degodehaus gilt als letztes mittelalterliches Patrizierhaus Oldenburgs. Es wurde 1502 von Christopher Stindt erbaut. Seine heutige Gestalt erhielt es 1617. 1860 kaufte es der aus Phiesewarden stammende Kaufmann Dietrich Wilhelm Degode und gründete am 1. Juli 1860 eine Kolonial- und Manufakturwarenhandlung. Seitdem trägt das Haus den Namen Degode.

Graf Anton Günther-Haus

6

Lange Straße 76

Es wurde zwischen 1679 und 1682 erbaut. Das später als Tabakfabrik genutzte Haus wurde 1894 zu einem repräsentativen Hotel umgebaut. Das Hotel erhielt den Namen "Graf Anton Günther" und Professor August Oetken schuf das ausdrucksvolle Wandbild des Grafen, das der Maler Kurt Sandstedt 1949 komplett erneuert hat.

Alter Stadthafen

Der Hafen der Stadt Oldenburg ist über den Kustkanal als Binnenschiffahrtsstraße an das deutsche Binnenschiffahrtsnetz angeschlossen. Weiterhin verfügt Oldenburg über Hunte und Weser auch über eine seewärtige Zufahrt.

Haus Renfordt

7

Lange Straße 68

Das Haus Renfordt wurde im Jahr 1684 erbaut. Heute wird hier die Kneipe Anton betrieben

Hofapotheke

8

Lange Straße 76/77.

Das Apothekengebäude entstand im Jahr 1677.

Hauptbahnhof

1

Willy-Brandt-Platz /Bahnhofplatz



Der heutige Hauptbahnhof wurde 1911-1915 von dem Architekten Friedrich Mettegang erbaut. Die Oldenburger waren begeistert von dem im Jugendstil errichteten Gebäude. Etwas abseits bekam der Großherzog einen Extra-Bahnhof.

Kulturzentrum PFL

12

Peterstraße 3



Das Kulturzentrum PFL beinhaltet die Stadtbibliothek, das inForum, die binationalen Gesellschaften und das Umwelthaus. Zusätzlich können Konzerte, Lesungen, Sitzungen, Konferenzen in den sieben Veranstaltungsräumen durchgeführt werden. Ursprünglich wurde das PFL 1838 - 1841 als Peter Friedrich Ludwigs Hospital errichtet. Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr.: 11.00 - 19.00, Sa.: 11.00 - 14.00 Uhr. Mittwoch und zu den Veranstaltungen geschlossen.

Lappan

11

Heiligengeiststraße

Der Turm wurde 1467/68 als Glockenturm der 1396 errichteten Kapelle erbaut (1606 wurde die Nutzung als Gotteshaus aufgegeben). Nach der Reformation im 16. Jahrhundert wurde die jetzige Spitze des Turmes aufwendig restauriert.

Augusteum

22

Elisabethstraße

Der 1843 gegründete Oldenburger Kunstverein äußerte 1854 den Wunsch nach einem eigenen Ausstellungsgebäude. Durch Förderung des Großherzogs Nikolaus Friedrich Peter wurde daraufhin 1865-1867 das Augusteum als Großherzogliche Gemäldegalerie und Ausstellungsgebäude des Kunstvereins gebaut. Die Eröffnung fand am 19.6. 1867 statt. Das Augusteum ist der erste Museumsbau Oldenburgs und heute Teil des Landes-

kreep de naam "Graf Anton Günther" en professor August Oetken creëerde de expressieve muurschildering van de graaf, die de schilder Kurt Sandstede in 1949 volledig renoveerde.

Lappan Heiligengeiststraße **11**
De toren wird in 1468 als klokkentoren van de in 1396 gebouwde kapel gebouwd. Sinds 1606 wordt dit gebouw niet langer voor godsdiensten gebruikt. In 1909 werd de toren gerestaureerd

Museum voor kunst en cultuurgeschiedenis **15**
Augusteum, Elisabethstraße 1

De in 1843 opgerichte Oldenburger kunstvereniging uitte in 1854 de wens naar een eigen tentoonstellingsgebouw. Met steun van groothertog Nikolaus Friedrich Peter werd daarom in 1867 het Augusteum als museum en tentoonstellingsruimte van de kunstvereniging gebouwd. Architect was Ernst Klingenberg, de versieringen komen op naam van de Bremer beeldhouwer Dietrich Krupp. De opening vond op 19-6-1867 plaats. Het Augusteum was het eerste museum in Oldenburg.

Augusteum **22**



De in 1843 opgerichte Oldenburger kunstvereniging uitte in 1854 de wens naar een eigen tentoonstellingsgebouw. Met steun van groothertog Nikolaus Friedrich Peter werd daarom in 1867 het Augusteum als museum en tentoonstellingsruimte van de kunstvereniging gebouwd. Architect was Ernst Klingenberg, de versieringen komen op naam van de Bremer beeldhouwer Dietrich Krupp. De opening vond op 19-6-1867 plaats. Het Augusteum was het eerste museum in Oldenburg.

Oldenburgerse Slot **15**

Schlossplatz 15



In het Oldenburgerse Slot, de residentie van de vroegere Graaf Anton Günthers (1583–1667) en de Groothertog van Oldenburg tot 1918/19, bevindt zich vandaag een museum voor kunst en cultuurgeschiedenis. Op drie verdiepingen kunt u de doorlopende tentoonstelling „cultuurgeschiedenis in een historisch landschap“ bekijken, die de veelvoud en kunsthistorische bijzonderheden van het Oldenburger land in de loop van de geschiedenis van de middeleeuwen tot in de twintigste eeuw presenteert.

Prinzenpalais Damm 1 **21**

Het Prinzenpalais op de Damm wird in 1821 – 26 door de architect Heinrich Carl Slevogt gebouwd als woonhuis voor de kleinkinderen van Groothertog Peter Friedrich Ludwig gebouwd. Van 1852 tot zijn dood in 1900 woont erf-Groothertog Nikolaus Friedrich Peter als laatste van de familie in het huis. Van 1859-1861 wordt naar plan van de hofbouwmeester Carl Boos een feestzaal aangebouwd en van 1865-1867 volgen verdere verbouwingen door de architect Heinrich Strack.
dinsdag t/m zondag 10:00-18:00 uur.

Landesmuseum voor natuur en mens **2**

Damm 38-44

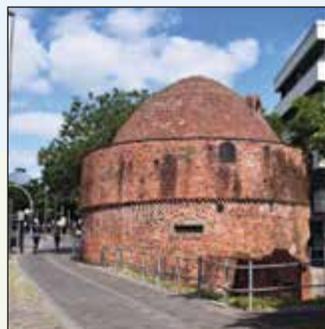
De begintijd van het museum gaat terug naar 1835 als Groothertog Paul Friedrich August een insecten- en vogelverzameling liet aankopen. Volkerkundig objecten en archeologische vondsten zijn eerste later daarbij gekomen. In de geest van de tijd ontstaat uit de verzameling een natuurhistorische museum, later een staatsmuseum voor natuurkunde en voorgeschiedenis en sinds 1 januari 2001 als Landesmuseum voor Natuur en Mens. Hierbij staat de natuur- en cultuurgeschiedenis van noordwest Duitsland centraal.



maandag gesloten; dinsdag t/m vrijdag 9.00-17:00, zaterdag en zondag 10:00-18:00 uur.

Pulverturm **13**

Am Schlosswall



De Pulverturm werd in 1529 als deel van de stadsvestiging gebouwd en diende toen de Slotuinen werden aangelegd waarschijnlijk als ijskelder. De Pulverturm functioneert vandaag als tentoonstellingsruimte.

Slotwacht **16**

Am Schlossplatz

In 1839 werd als laatste gebouw van het Slot de slotwacht gebouwd. Het gebouw van de hofbouwmeester Heinrich Strack de oude (1801-1880) telt tot een meeste geslaagde creaties van het classicisme in Oldenburg. Door de uitbreiding van de Landessparkasse ging de zelfstandigheid van het gebouw verloren.

Schloßgarten **23**

Gartenstraße 37



De Schloßgarten Oldenburg is een van de belangrijkste historische parken van Duitsland. Het ongeveer 16-hectare grote park met zijn verscheidenheid aan plantvormen en kleuren is gemaakt door Hertog Peter Friederich Ludwig als een Engelse landschapstuin. De uitgestrekte grasvelden met pittoreske boomreuzen, kronkelige paadjes en beekjes vormen het karakter van het park en de weelderige bloembedden.

museums für Kunst und Kultur. Öffnungszeiten: Di.-So. 10.00 - 18.00 h

Oldenburger Schloß **15**

Schloßplatz

Das gräfliche, später großherzogliche Schloß zählt zu den ältesten Bauten Oldenburgs. Teile der alten ringförmigen Burganlage wurden in das Schloß integriert. 1607 begann der Umbau (des Schlosses, der unter der dänischen Regierungszeit von 1737/46) der Burg zum Schloss. Die jüngsten Teile stammen aus dem Jahr 1894-97. Heute ist es wesentlicher Teil des Landesmuseums für Kunst und Kultur. Öffnungszeiten: Di.-So. 10.00 - 18.00 Uhr.

Prinzenpalais **21**

Damm 1



Das Prinzenpalais wurde 1821-26 von Architekt Heinrich Carl Slevogt, für die Enkel von Herzog Peter Friedrich Ludwig erbaut. Von 1852 bis zu seinem Tode im Jahre 1900 wurde das Palais von Erbgroßherzog Nikolaus Friedrich Peter bewohnt, der ab 1853 Großherzog war. 1860-1862 wurde nach Plänen des Wiesbadener Hofbaumeisters Carl Boos ein Festsaal angebaut. 1865-67 erfolgten weitere Umbauten durch den Architekten Heinrich Strack. Heute ist das Prinzenpalais Teil des Landesmuseums für Kunst und Kultur. Öffnungszeiten: Di.-So. 10.00 - 18.00 Uhr.

Landesmuseum für Natur und Mensch **2**

Damm 38 - 44

Die Anfänge des Museums gehen auf das Jahr 1835 zurück, als Großherzog Paul Friedrich August eine Insekten- und Vogelsammlung ankaufen ließ. Völkerkundliche Objekte und Archäologische Funde sind später dazugekommen. Ganz im Geist der Zeit entstanden aus der Sammlung von „Naturalien und Altertümern“ das Naturhistorische Museum, später Staatliches Museum für Naturkunde und Vorgeschichte und seit Januar 2001 Landesmuseum für Natur und Mensch. Unter dem Motto „Natur und Mensch“ werden Geschichte und Geschichten der Großlandschaften – Moor, Geest sowie Küste und Marsch – von ihren Anfängen bis zum modernen Naturschutz erzählt. Öffnungszeiten: Di.-Fr. 9.00-17.00, Sa. + So., 10.00-18.00 Uhr.

Pulverturm **13**

(Am) Schlosswall

Der Pulverturm wurde 1529 als Geschützturm und Teil der Stadtbefestigung erbaut und diente zu Zeiten der Schloßgartenerichtung vermutlich

schon als Eiskeller. Der Pulverturm ist ein massiver, zweigeschossiger Zentralbau aus Ziegeln und fungiert heute als Ausstellungsraum.

Staatstheater **17**

Theaterwall 28



Am 8. Oktober 1893 wurde das Theater, das 2 Vorgängerbauten hatte, mit der Aufführung des „Kaufmann von Venedig“ eingeweiht. Nachdem der Großherzog abgedankt hatte, wurde 1919 aus dem „Großherzoglichen Theater“ das „Oldenburgische Landestheater“. Am 1.4. 1938 wurde es in „Staatstheater“ umbenannt.

Schloßgarten

Gartenstraße 37

Der Schloßgarten Oldenburg gehört zu den bedeutenden historischen Parkanlagen Deutschlands. Die rund 16 Hektar große Parkanlage mit ihrer Vielfalt an pflanzlichen Formen und Farben wurde von Herzog Peter Friederich Ludwig als englischer Landschaftsgarten angelegt. Die weitläufigen Rasenflächen mit malerisch gewachsenen Baumriesen, verschlungenen Wegen und Bachläufen prägen den Charakter des Parks ebenso wie die üppigen Blumenbeete. Historische Gebäude wie Hofgärtnerhaus, Tee pavillon oder Winterhaus fügen sich harmonisch in die Gartenlandschaft ein. In den 200 Jahren seines Bestehens erfuh der Park nur wenige Eingriffe, so dass er sich bis heute fast unverändert den Besucher/innen darbietet. April bis September 8.00 – 20.00 Uhr, ganzjährig geöffnet

Schloßwache **16**

(Am) Schlossplatz



1839 wurde als letztes Gebäude der Schloßfreiheit die Schloßwache (anstelle der) als Hauptwache errichtet. Der Bau des Hofbaumeisters Heinrich Strack des Älteren (1801-1880) zählt zu den

Nicht schwarzsehen, sondern besser mit Schwarz sehen!

HARLEY-DAVIDSON
PERFORMANCE EYEWEAR BY WILEY X

Harley-Davidson

chopper-brillen.de

BY BRILLEN SCHWARZ

Großer Kuhlenweg 21A · 26125 Oldenburg · 0441 2488085 · www.brillen-schwarz.de

Historische gebouwen zoals Hofgärtnerhaus, Teepavillon of Winterhaus passen harmonieus in het tuinlandschap. In de 200 jaar van zijn bestaan heeft het park slechts een paar ingrepen ondergaan, zodat het zich vandaag vrijwel onveranderd aan de bezoekers presenteert.
April tot september 8.00 - 20.00 uur, het hele jaar geopend

Staatstheater 17

Theaterwall 28
Op 8 oktober 1893 werd het theater met de opvoering van "De koopman van Venetië", geopend. Na het aftreden van de Groothertog werd in 1919 uit het "Großherzoglichen Theater" het "Oldenburgische Landestheater". Op 1 april 1938 werd het in "Staatstheater" omgenoemd nadat de staat het theater, na financiële problemen, overgenomen had.

Theodor Francksen Villa 19

Stadtmuseum, Am Stadtmuseum 4-8
Toen Theodor Francksen kort na 1900 er mee begon in de Francksen-Villa en later de Jürgens'sche Villa een private kunst- en geschiedenisverzameling op te bouwen, hield hij zich daarbij aan een persoonlijk concept: de afzonderlijke ruimtes werden ingedeeld naar historische thema's en thema's uit de cultuurgeschiedenis met onder andere meubels en schilderijen.
maandag gesloten; dinsdag t/m zondag 10:00-18:00.

Kerken

Lambertikerk 9

Am Marktplatz 12
De geschiedenis van de Lambertikerk gaan terug tot in de vroege middeleeuwen. Het gebouw zoals dit zich sinds de zeventiende eeuw heeft ontwikkeld is een uit granieten vierkante steenblokken en steenmetselwerk gerichte hallenkerk met "zes jukken" van verschillende breedte. Met behoud van de nog te gebruiken buitenmuren werd in 1790 na de paasgodsdienst begonnen met de verbouwing en uitbreiding van de kerk. Architect was de uit Münster stammende bouwmeester Bernhard Winck (1754-1812). In 1797 werd de verbouwing beëindigd. De hoofdingang van de kerk bevindt zich op de slotzijde in het oosten.

Ev. Dreifaltigkeitskirche

Bremer Str. 28
Van 1614 tot 1616 werd op wens van de Oldenburger Graaf Anton Günther de Saalkirche gebouwd. Van binnen is de kerk goed behouden gebleven met bijvoorbeeld de vensters in Jugendstil.
Openingsdagen: maandag t/m vrijdag 9:00-15:30
Buiten de godsdiensten geopend
Rondleidingen: zaterdag 10:00 tot 11:00.

Gertrudenkapel

Alexanderstraße/Nadorster Straße,



De kapel is het oudste godsdienstige gebouw in Oldenburg was behouden is gebleven. Rond 1400 werd de kapel als deel van een ziekenhuis ingericht. Van binnen vindt u vele wandtekeningen uit de late 15e eeuw. Dagelijks geopend. Wanneer de kerk gesloten is, kunt u de hovenier vragen. Na telefonisch afspraak zijn rondleidingen mogelijk

Garnisonkerk

Peterstraße 41

Kath. Kerk St. Peter

Peterstraße 24

Culturele inrichtingen

Edith-Ruß-Haus

Katharinenstraße 23



Het Edith Ruß-Huis Oldenburg gaat uit van een stichting die de erfenis van de Oldenburgse wethouder Edith Ruß (22-1-1919 tot 18-7-1993) beheert. In haar testament heeft zij de stad vraagt haar geld een huis »voor de kunst« in te richten. Zij wou op deze manier een plaats creëren waar » de kunst de overgang in het nieuwe jaaiheronderd kon redden. Uit dit initiatief ontstond het concept een huis voor de mediakunst, een tentoonstellingsruimte als ook appartementen aanbieden. Met het Edith-Ruß-Haus voor de mediakunst heeft Oldenburg in het landschap van de moderne kunst een zeldzaamheid. maandag gesloten; dinsdag t/m vrijdag 14:00-18:00; zaterdag. en zond. 11:00-18:00.

Cadillac 24

Huntestraße 4a.

Het Cadillac is het jeugd cultuur centrum van Oldenburg. In het Cadillac vindt u een grote zaal, een tuinzaal, een cafe en een oefen- en dansruimte. Aanvullend worden er verschillende muzicale cursussen aangeboden en zijn er vaak verschillende optredens van bands.
maandag t/m vrijdag 10:00-17:00 uur.

Horst Janssen Museum 19

Am Stadtmuseum 4-8



Horst Janssen, heeft in 2000 zijn eigen museum in Oldenburg gekregen. Janssen (1929-1995) geldt als een van de grootste tekenaar en vormgever van de twintigste eeuw. Zijn jeugd heeft hij in Oldenburg verbracht en in 1992 werd hij erburger van de stad en werd in 1995 naar zijn wens op het St. Gertrudenkirkhof in Oldenburg begraven. Met hulp van een Oldenburgse stichting konden vele van zijn werken verkegen worden. In een permanente tentoonstelling over het leven en werk van Janssen worden onder andere tekeningen en aquarellen gepresenteerd. maandag gesloten; dinsdag t/m zondag 10:00-18:00; Prijs: dagkaart 3,50, dagkaart met korting: 1,50

Kulturetage Bahnhofstraße 11 27



De Oldenburger Kulturetage heeft een breed aanbod in haar programma. In de hal vinden de

gelungensten Schöpfungen des Klassizismus in Oldenburg.

Theodor Francksen Villa 19

Am Stadtmuseum 4-8

Als Theodor Francksen kort na 1900 damit begann, die Francksen-Villa in eine private Kunst- und Geschichtssammlung umzuwandeln, verfolgte er eine eigenwillige Konzeption: Den einzelnen Räumen wurden historische und kulturgeschichtliche Themen zugewiesen und die Ausstattung mit Möbeln, Gemälden und geschichtsträchtigen Objekten einer bestimmten Epoche, einer stilschichtlichen Entwicklung zugeordnet.
Öffnungszeiten: Di.-So.: 10.00 - 18.00 Uhr

Kirchen

Lambertikerk 9

Markt 17



Die Anfänge der Lambertikerk reichen bis ins (frühe) Mittelalter zurück. Der Bau, wie er sich seit dem späten Mittelalter (17. Jahrhundert) präsentierte, war eine aus Granitquadern und Ziegelmauerwerk errichtete Hallenkirche mit sechs Jochen unterschiedlicher Breite. Es war eine turmlose Anlage mit Quergiebeln. Im 18. Jahrhundert nahmen die Mauer- und Gewölbeschäden bedenkliche Ausmaße an. Nach längeren Überlegungen ob eine Renovierung einem Neubau vorzuziehen sei, wurde ein Kompromiss gefunden. Unter Beibehaltung der noch verwendbaren Umfassungsmauern wurde im Inneren eine Rotunde eingefügt. Nach dem Ostergottesdienst 1790 wurde mit dem Umbau, der einem Neubau gleichkam, begonnen. Am 3. Mai 1795 wurde der Kirchenbau fertig gestellt und eingeweiht.

Ev. Dreifaltigkeitskirche

Cloppenburger Str. 17



1614 - 16 auf Veranlassung des Oldenburger Grafen Anton Günther errichtete Saalkirche. Im Inneren gut erhaltene nachreformatorische Ausstattung sowie das Jugendstilfenster mit Christus als Weltenrichter von Georg (Karl) Rohde.
Öffnungszeiten außerhalb der Gottesdienste: Mo. - Fr.: 9:00-15:30, Führungen Samstags von 10:00 bis 11:00 Uhr.

Gertrudenkappelle

Alexanderstraße/Nadorster Straße

Ältester erhaltener Sakralbau in Oldenburg. Um 1400 als Kapelle eines Siechenhauses errichtet. Im Inneren umfangreiche Wandmalereien des späten 15. Jahrhunderts. Jugendstilfenster von Georg (Karl) Rohde. Zusammen mit den zahlreichen

Grabmalern des Gertrudenfriedhofs bildet die Kapelle ein Denkmalensemble von hohem künstlerischem und historischem Rang.

Garnisonkirche

Peterstraße 41

Die evangelische Kirche wurde in den Jahren 1901 bis 1903 gebaut. Das Gebäude zeigt frühgotische Formen.

Jüdischer Friedhof



Auf dem gut erhaltenen jüdischen Friedhof an der Dedestraße in Oldenburg in Niedersachsen befinden sich rund 300 Grabstätten aus den Jahren 1814 bis 2010. Der Kaufmann Leo (Leiser) Trommer stiftete zum Gedenken an seinen 1918 gestorbenen Sohn eine Trauerhalle die am 1. Mai 1921 feierlich ihrer Bestimmung übergeben wurde. Während der Novemberprogrome 1938 am Vormittag des 10. November wurde erfolglos versucht, diese in Brand zu setzen. Allerdings wurde das Inventar demoliert und verbrannt.

Kath. Kirche St. Peter

Peterstraße 24

Erbaut 1873 - 1876. Die St. Peterkirche war das erste bedeutende Gebäude der Neugotik in Oldenburg. Die ursprünglich noch höhere und steilere Turmspitze ist 1972 durch einen Orkan zerstört worden. Sie wurde in stark verkürzter Form wiederhergestellt.

Kulturelle Einrichtungen

Edith-Ruß-Haus 26

Katharinenstraße 23

Das Haus geht auf eine Stiftung der Oldenburger Studienrätin Edith Ruß (22.1. 1919 - 18.7. 1993) zurück. Sie wollte einen Ort schaffen, der »Kunst im Übergang ins neue Jahrtausend« zeigt. Mit dem Edith-Ruß-Haus für Medienkunst besitzt die Stadt Oldenburg im Themenbereich der zeitgenössischen Kunst eine Rarität: Ein Haus, das der Kunst mit Neuen Medien gewidmet ist. Di.- Fr.: 14.00-18.00, Sa. und So.: 11.00 - 18.00.

Theater Laboratorium

Kleine Straße 8



„Ich bin klein aber wichtig“ ist gleichsam auch die Philosophie des 1995 gegründeten Privattheaters, das sich als Anwalt sieht für die kleinen Momente, die kleinen Gesten, die kleinen Dinge, die das Große beinhalten. Im September 2008 wechselte das Theater Laboratorium nach drei Jahren aufwendiger Sanierung und Umbau seine Spielstätte in die ehemalige 1.Turnhalle des Oldenburger Turnerbundes (OTB) von 1869
Öffnungszeiten außerhalb der Vorstellungen: Mo.-Fr.: 09.30 -12.30 h, Do., Fr.: 15.00 - 18.00 h.

grote activiteiten plaats met tot 800 gasten bij concerten en party's. Een andere activiteit is de bioscoop Kino Cine k met 50 plaatsen en de studio k; hier wordt door de Kultuuretage een programma aangeboden in aangename clubatmosfeer. Zoals bijvoorbeeld: lezingen van schrijvers, klassieke films en jazzvonden. afhankelijk van het programma.

Theaterhof/19

Bahnhofstraße 19



Oldenburgs jongste theater opende september 2001 haar deuren. Uit een oude hal onstond een in het centrum van de stad een modern en functionaal theater. 99 plaatsen garanderen de, van het publiek gewaardeerde, sfeer van een intentieve theaterbelevenis voor volwassenen, jongeren en kinderen. Daarbij staan zowel klassieke als modern stukken op het programma, ook worden eigen stukken gebracht. afhankelijk van het programma.

Oldenburger Kunstvereniging

Damm 2 a

In de »kleine Augusteum« worden de werken van belangrijke regionale kunstenaars in wisselende tentoonstellingen getoond. Daarnaast organiseert de kunstvereniging lezingen en voordrachten over cultuur en literatuur. maandag gesloten; dinsdag t/m vrijdag 14:00-17:00; zaterdag en zondag 10:00-17:00

Theater Wrede +

Klävemannstraße 16



Theater Wrede bestaat sinds 1985 en is een modern theater voor volwassen en kinderen. In de stukken die gespeeld worden, wordt vaak gebruik gemaakt van nieuwe media. Sinds 2011 heeft het theater een eigen speelplaats: theater Klävemannstraße. Afhankelijk van het programma.

Theater Laboratorium

Kleine Straße 8

Ik ben klein maar belangrijk " is de filosofie van het in 1995 opgerichte particuliere theater, dat zich als advocaat ziet voor de kleine momenten, de kleine gebaren, de kleine dingen die het grote inhouden. Onopvallend in het centrum van Oldenburg gelegen, vindt u het meest succesvolle particuliere theater van Nedersaksen in een oude houten barrak. Met een interieur dat aan een oude tweede dorpschool herinnert. maandag t/m vrijdag 09:30-12:30 en donderdag en vrijdag 15:00-18:00 en tijdens de voorstellingen.

Weser-Ems Halle/EWE-Arena

Europaplatz 12

De Weser-Ems Halle presenteert zich als de grootste congres- en evenementencentrum in Oldenburg. Concerten, musicals en andere grote manifestaties kunnen in de congreshal of in een

van de kleinere hallen worden doorgevoerd. Tevens heeft de Weser-Ems-Halle de beschikking over een feestzaal, conferentie- en seminarruimtes die verhuurd kunnen worden.

Markten en pleinen

Rathausmarkt

De Rathausmarkt is voor iedereen het centrum van de stad Oldenburg. Dit ligt in de eerste plaats aan de hoge bezoekersaantallen van de weekmarkt. Dinsdag en donderdag van 07:00 tot 14:30 uur en zaterdag van 07:00 tot 15:00 uur is er een weekmarkt en vrijdag van 12:00 tot 18:00 uur een boerenmarkt. Het plein is omgeven van de Lambertikerk, het oude raadshuis en vele cafes en restaurants.

Julius-Mosen-Platz

Van 1797 tot 1815 werd het »plein voor de Haarentor« gebouwd. Deze naam werd op 8 juli 1903 naar aanleiding van de 100ste verjaardag van Julius Mosen naar de huidige veranderd. Julius Mosen (1803-1867) werd 1844 de eerste dramaturg van het Oldenburger Hoftheater. Woensdag is op de Julius-Mosen-Platz van 11:00 tot 18:00 uur de ecologische weekmarkt.

Schloßplatz

De Oldenburger Schloßplatz is het grootste en belangrijkste plein van de stad en door de coulisse worden hier veel evenementen georganiseerd. Op de moment vinden hier helaas geen evenementen plaats vanwege die bouw van de ECE shopping mall.

Pferdemarkt



De 1803 aangelegde Pferdemarkt diende naast de paardenhandel ook het leger als oefen- en paradeplein. Voor de Eerste Wereldoorlog had Oldenburg een belangrijke rol in het Duitse leger. In de kazerne aan de Pferdemarkt was het leger gestationeert. Tegenwoordig is hier elke dinsdag en donderdag van 07:00-13:30 uur en zaterdag van 07:00 tot 14:00 uur een weekmarkt. Tevens worden evenementen, zoals een hobby-kunst-markt, rund-ums Pferd en het Torfkahnrace.

Friedensplatz

Op het driehoekvormige grondstuk tussen de Ofener Straße, Peterstraße en Julius-Mosen-Platz werd 1878, na ontwerp van de bouwmeester Jansen, een standbeeld voor de slachtoffers van de oorlog 1870/71. Op de overwinningzuil uit graniet stond tot 1942 het vergulden beeld van de godin van de overwinning Victoria.

Waffenplatz

Na de stadbrand 1676 bouwden de Denen voor hun garnizoen drie baraken op dit plein. Later werden hier de armen en zieken ondergebracht. 1836 werden de baraken afgebroken. In het revolutiejaar 1848 kreeg de Waffenplatz zijn naam, nadat hier de wapens voor de burgerweert verdeeld werden.

Cadillac

Huntestraße 4a

Das Cadillac ist das Jugendkulturzentrum der Stadt Oldenburg. Neben musikalischen Kursangebote gibt es ständig verschiedene Bandauftritte. Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 10.00 - 17.00 Uhr.

Kultuuretage

Bahnhofstraße 11

In der Halle finden große Veranstaltungen mit bis zu 800 Gästen bei Konzerten und Partys oder bestuhlt für maximal 450 Besucher statt. Ein weiterer Veranstaltungsbereich ist das sogenannte 50-Plätze-Kino Cine k und das Studio k; hier bietet die Kultuuretage anspruchsvolle Programmpunkte in angenehmer Clubatmosphäre. Dazu gehören u.a. Autorenlesungen, Theatergastspiele, Film-Klassiker und Jazz-Abende. Öffnungszeiten sind veranstaltungsabhängig.

Horst Janssen Museum

Am Stadtmuseum 4-8

Horst Janssen (1929-1995) gilt als einer der größten Zeichner und Grafiker des 20. Jahrhunderts. Seine Kindheit hat er in Oldenburg verbracht. 1995 wurde er auf seinen Wunsch hin auf dem Gertudenkirchhof in Oldenburg beigesetzt. In einer permanenten Ausstellung zu Leben und Werk wird Janssens Schaffen an beispielhaften Zeichnungen, Aquarellen, Holzschnitten, Radierungen und Lithografien präsentiert. Objekte aus seinem persönlichen Umfeld, wie Utensilien aus seinem Arbeitszimmer, sind ebenfalls zu sehen. Öffnungszeiten: Di. - So.: 10.00 - 18.00 Uhr.

Oldenburger Kunstverein

Damm 2a



Im »Kleinen Augusteum« werden die Arbeiten von überregional bedeutenden Künstlerinnen und Künstlern der zeitgenössischen Kunstszene in bis zu sechs Wechselausstellungen im Jahr gezeigt. Öffnungszeiten: Di. - Fr.: 14.00 - 17.00 h, Sa. und So.: 10.00 - 17.00 Uhr.

Theater hof/19

Bahnhofstraße 19

Oldenburgs jüngstes Theater eröffnete im September 2001. Aus einer alten Werkhalle im Zentrum der Stadt wurde ein modernes und in seiner Funktionalität und Schlichtheit bestechendes Theater. 99 Plätze sorgen für eine dichte Atmosphäre. Dabei stehen sowohl klassische, moderne, eigene Stücke als auch Kinder- und Jugendtheater auf dem Programm. Öffnungszeiten sind veranstaltungsabhängig.

Theater Wrede +

Klävemannstraße 16

Das Theater Wrede besteht seit 1985 und ist ein modernes Theater für Erwachsene und Kinder. Die Stücke zeichnen sich durch den innovativen Einsatz neuer Medien aus. Als richtungsweisend hat sich die besondere Art und Weise der Einbindung von Musik in den Inszenierungen erwiesen. Seit 1999 bespielt das Theater die eigene Spielstätte. Öffnungszeiten sind veranstaltungsabhängig.

Weser-Ems Hallen. Europaplatz 12



24

2 7

19

28

Die Weser-Ems Halle ist das größte Veranstaltungszentrum in Oldenburg. Konzerte, Musicals und andere Veranstaltungen können in der Messehalle, in der Kongresshalle oder in weiteren kleineren Hallen durchgeführt werden. Zusätzlich verfügt die Weser-Ems-Halle über Festäle, Konferenz- und Seminarräume, die angemietet werden können. Der Weser-Ems-Halle angegliedert ist die EWE-Arena, die Spielstätte der EWE-Baskets. Öffnungszeiten sind veranstaltungsabhängig.

Märkte und Plätze

Rathausmarkt

Der Rathausmarkt ist seit jeher das Zentrum der Stadt Oldenburg. Dies liegt nicht zuletzt an der hohen Besucherzahlen der Wochenmärkte. Dienstags und Donnerstags von 7.00 - 14.30 Uhr und samstags von 7.00 - 15.00 Uhr ist Wochenmarkt, Freitag von 12.00 - 18.00 Uhr Bauernmarkt. Der Platz ist umgeben von der großen Lambertikirche.

Schloßplatz

Der Oldenburger Schloßplatz ist einer der bedeutendsten Plätze der Stadt. Nicht zuletzt wegen der Kulisse des Oldenburger Schloßes ist er eine beliebte Veranstaltungsstätte. Hier findet u.a. die Konzerte des Oldenburger Kultursommers statt.

Julius-Mosen-Platz

Von 1797 bis 1815 wurde der »Platz vor dem Haarentor« gebaut. Diese Bezeichnung wurde am 8. Juli 1903 aus Anlaß des 100. Geburtstages von Julius Mosen auf den heutigen Namen geändert. Julius Mosen (1803-1867) wurde 1844 als erster Dramaturg ans Oldenburger Hoftheater berufen. Mittwochs ist auf dem Julius-Mosen-Platz von 11.00 - 18.00 der Öko-Wochenmarkt.

Pferdemarkt

Der 1803 angelegte Pferdemarkt diente neben dem Pferdehandel auch dem Militär als Exerzier- und Paradeplatz. In den Kasernen am Pferdemarkt war das Oldenburger Infanterie-Regiment stationiert. Heute ist hier jeden Dienstag und Donnerstag von 7.00 - 13.30 und samstags von 7.00 - 14.00 Wochenmarkt. U.a. findet auf dem Pferdemarkt der Hobby-Kunst-Markt statt.

Friedensplatz

Auf dem spitzwinkligen Grundstück zwischen Ofener Straße, Peterstraße und Julius-Mosen-Platz wurde 1878, nach dem Entwurf des Baurats Jansen, ein Denkmal für die Gefallenen des Krieges 1870/71 errichtet. Auf der Siegesssäule aus schwedischem Granit stand bis 1942 die vergoldete Statue der Siegesgöttin Viktoria.

Waffenplatz



Nach dem Stadtbrand 1676 errichteten die Dänen für ihre Garnison drei Baracken auf dem Platz. Später waren dort Arme und Kranke untergebracht. Im Revolutionsjahr 1848 erhielt der Waffenplatz seinen Namen, nachdem hier die Waffen für die Bürgerwehr ausgegeben wurden.



TRAUMLANDSCHAFTEN ZWISCHEN MEER UND BODDEN

Wald- und Dünenlandschaft auf Darß

Wann immer es uns Wessis in den Nachwendejahren gen Ostostsee zog, liebäugelte man vor allem mit Urlaubsquartieren auf Rügen, Usedom oder Hiddensee. Warum einem ein Darß-Trip als Ziel bislang nicht in den Sinn kam: Keine Ahnung! Gottlob hat uns die lange corona-bedingte fernreise-abstinente Daheimbleiber-Phase inklusive Flugscham-Diskussion nachdenklich gemacht, so dass wir mittlerweile bevorzugt nähere Ferienziele ins Auge fassen.

Was so reizvoll an Darß-Fischland-Zingst ist, jener Halbinsel, die sich aus drei miteinander verbundenen Inselkernen östlich von Rostock

über gut 40 Kilometer hinzieht? Die Kurzfassung: Der phänomenale Weststrand, Küstenwälder, Lagunen, schilfgesäumte Ufer, reetgedeckte Häuser, Sanddornkuchen, Bernsteinschmuck, uralte Holztürenkunst und noch so viel mehr, mehr, mehr.

Das wir im 700-Seelenort Wieck gelandet sind, hing mit der Befürchtung zusammen, Ostseebäder wie Ahrenshoop, Prerow, Wustrow oder Zingst könnten sich trubeliger als die auf der ruhigeren Bodden-Seite gelegenen Ortschaften erweisen. Angesichts des landauf, landab notorisch beklagten Personalmangels in Hotellerie und Gastronomie schreckte uns zudem die Aussicht, überzogene Preise für diese

Gastro-Qualität sowie indiskutablen Service in Kauf nehmen zu müssen. Das Hotel, in dem wir letztlich Quartier bezogen, entpuppte sich gleichwohl als Glücksgriff in jeglicher Hinsicht: Angefangen bei den Slowfood-Richtlinien, denen sich das Team von Chef Malte Ewers verpflichtet fühlt, mit seinem Fokus auf regionalen Produkten in Bio-Qualität, einer stetig wechselnden Karte, je nachdem was Bauern, Fischer und Jäger aus der Nachbarschaft gerade im Angebot haben, dabei Vegetarier kochenmäßig mitnichten ausklammernd; hin zur weitläufigen Wellness-Oase in der sogenannten Gesundheitsscheune einerseits und hinter den sich aus drei miteinander verbundenen reetdachge-

deckten Häusern diese zum Relaxen einladende absolut traumschöne Gartenparadieslandschaft andererseits; nicht zu vergessen jene tagtäglich stets pittoresken Ausblicke sowohl vom Restaurant als auch von der Terrasse aus zum nahen Hafen, in dem Ausflugsboote zu Segeltörns durchs Boddengewässer ermuntern.

Propos Bodden, ein Begriff, der wohl erklärt werden muss: Damit bezeichnen die Einheimischen jene flachen Küstengewässer, die durch Landzungen oder Inseln vom Meer getrennt sind – eine Art Lagune also. Während die Ostsee oft wilde Wellen schlagen mag, zeigt sich der Bodden zumeist sanft und ruhig. Die Ostsee ist sehr



BODDEN

salzig, der Salzgehalt des Boddens fällt deutlich geringer aus – was das Bodengewässer auch sehr viel nährstoffreicher als das Meer macht. Letzteres wirkt sich natürlich auch auf die dort beheimatete Flora und Fauna aus, sollte jeden Naturliebhaber vorm beabsichtigten Darßtrip ans Einpacken eines Fernglases denken lassen. Gleichwohl gibt es nicht nur für potentielle Wildtierfans von früh bis spät viel zu sehen im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft. Egal, ob man sich an feinsandigen Traumstränden, Architektur, Kunst oder Musik interessiert zeigt: Die Region ist darauf bedacht, unterschiedlichste Geschmäcker zufrieden zu stellen. Nehmen wir etwa jene traditionellen

Darßer Haustüren, auf die sie auf der Halbinsel besonders stolz sind: Es gibt sie bereits seit dem 18. Jahrhundert und sie kombinieren oft maritime Motive wie Sonne oder Anker mit religiösen Bildern wie dem Tulpenstrauß als Lebensbaum; besonders schöne Exemplare lassen sich im Darß-Museum in Prerow bewundern.

Ein Muss zudem für Kunstliebhaber: Das Dorf Ahrenshoop auf dem Vordarß. Die Ortschaft liegt auf einer schmalen Landzunge – nur 800 Meter trennen hier die Ostsee vom Bodden, der mit seinen Schilfflächen Rückzugsort und Lebensraum vieler seltener Tiere und Pflanzen ist. Diese spezielle Lage und das sehr besondere Licht war Ende des

19. Jahrhunderts ausschlaggebend dafür, dass sich Künstler in Ahrenshoop niederließen. Ihre im Nu weithin anerkannte Malerkolonie begründete den Ruf der kultursinnigen Gemeinde, führte zur Etablierung zahlreicher Galerien, Ateliers, der renommierten Kunstgalerie sowie zuletzt 2013 zur Errichtung des hypermodernen Kunstmuseums. Den Spuren der Landschaftsmaler folgend können Wanderer seit 2017 auf einem eigens angelegten Kunstpfad durch Ahrenshoop allseits beliebte Motive mit der Realität vor Ort abgleichen. Im Süden führt ein schöner Wanderweg außerhalb des Seebades über die Steilküste am Hohen Ufer ins benachbarte Örtchen Wustrow, im Norden endet die Ortschaft vorm flachen Weststrand, der an den Darßer Urwald grenzt. Der gut 50 Quadratkilometer große Wald ist größtenteils naturbelassen und von Wander-, Rad- und Reitwegen durchzogen. Am nördlichen Ende des Weststrands liegt der Darßer Ort mit einem sich einerseits über 4,5 Kilometer durch die spektakuläre Wald- und Dünenlandschaft schlängelnden Rundwanderweg und andererseits dem auf mehrere Gebäude sowie einen Leuchtturm aufgeteilten sogenannten Natureum, einer Außenstelle des Deutschen Meeresmuseums. Vom 35 Meter hohen Leuchtturm, der noch in Betrieb ist, hat man einen fantastischen Ausblick auf Küste, Weststrand und Nationalpark.

Apropos Weststrand: Der wird regelmäßig zu den schönsten Stränden weltweit gewählt. Charakteristisch für die gut 14 Kilometer lange Küstenlinie sind das türkisblaue Wasser und die in Windrichtung gewachsenen Wipfel der Bäume, die sogenannten Windflüchter. Da es abseits des Darßer Orts keine Infrastruktur gibt, also weder betonierte Zufahrtswege gen Strand, noch Kioske, Toiletten oder ähnliches, ist hier vor allem frühmorgens nicht allzuviel los. Beste Chancen, um die Einsamkeit auf sich wirken zu lassen, die naturbelassene Küste zu genießen.

In puncto bequemer erreichbare und zivilisatorisch optimal erschlossene Strände haben motorisierte Urlauber vor allem im Bereich der größeren Seebäder die Qual der Wahl: Als Haupturlauberort bietet sich für Familien wohl

Zingst an, Camper schätzen die Möglichkeit des Zeltens in den Dünen bei Prerow; wer hingegen mit einem Quartier auf der Boddenseite liebäugelt, hat es per Rad, zu Fuß oder motorisiert nie allzu weit zum nächstgelegenen Ostseestrand. Und da es kaum Hügel auf dem Darß gibt, ist die Gegend ideal für ausgedehnte Touren entlang der schilfgesäumten Ufer des Boddens oder durch die Wälder.

Kein Supermarkt auf Darß

Bereits beim ersten kleinen Erkundungsspaziergang durch Wieck fühlten wir uns wie auf Wolke sieben. So viele wohl proportionierte Häuschen, mit kunstvoll bemalten Holztüren und liebevoll bepflanzten Vorgärten. Teils wähnt man sich angesichts der knallbunt gestrichenen Holzfassaden in skandinavischen Gefilden, mitunter erinnert der dazwischen gestellte Architektur-Mix aus hypermodern und traditionell an stimmige Bau-Visionen, wie sie einem aus dem Südtirol in bester Erinnerung sind. Dass der Tourismus auch in dieser ruhigeren Darßregion zweifelsohne eine bedeutende Einkommensquelle spielt, wird jedem sich aufmerksam den Ort erwandernden Flaneur schon anhand der vielen Ferienunterkünfte bewusst, die die Haupt- und Nebensträßchen durchs 700-Einwohnerörtchen säumen. Wer das Gespräch zu Einheimischen sucht, dem wird glaubhaft versichert, dass es im staatlich anerkannten Erholungsort Wieck selbst in den Sommermonaten beschaulich bleibt. Urlauber, die sich mit dem Nötigsten eindecken wollen, müssen von Wieck aus die nächst gelegenen Ortschaften ansteuern, was mit dem Leihrad oder mit dem eigenen fahrbaren Untersatz nur einen gefühlten Katzensprung hinüber ins fünf Kilometer entfernte Bodden-dorf Born oder ins sechs Kilometer entfernte Ostseebad Prerow.



Ausflugsziele

IM NORDWESTEN

Burgen & Schlösser

Burg Berum

Burgstr. 1, 26524 Berum, 04931 - 7755

1764 wurde das Schloss auf Anordnung von Friedrich dem Großen abgerissen. Die Vorburg besteht heute noch. Privates Gelände, Besuch mit Anmeldung. www.burgberum.de

Burg zu Hagen

Burgallee 1, 27628 Hagen, 04746-60 43

Die Burg wurde um 1200 zum Schutz gegen die freien Stedinger Bauern gebaut. Heute ist die Burg ein funktionelles Gebäude mit einer ganz besonderen mittelalterlichen Atmosphäre – ein idealer Rahmen für Ausstellungen, Konzerte, kulturelle Veranstaltungen und Trauungen. www.burg-zu-hagen.de

Burgplatz in Burgforde

Im 12. Jahrhundert wurde auf dem Burgplatz eine Schutzwehr gegen die Ostfriesen errichtet. Von dieser Burganlage ist heute noch der Graben, der in einem schönen Waldgebiet liegt, erhalten. www.westerstede.de

Burginsel Delmenhorst

Mühlendamm, 27749 Delmenhorst

Blickfang der Stadt Delmenhorst ist der 16 ha große Stadtpark mit der Burginsel als Mittel- und stadsgeschichtlichem Ausgangspunkt. www.burginsel.de

Burg Edenserloog

Edenserlooger Str. 32, 26427 Werdum

Die Burg besteht aus einem einstöckigen Gebäude in Hufeisenform. www.ostfriesland.de

Burg Hinta

Osterhuser Straße 18, 26759 Hinte, 04925-990106

Die Burg ist ein klassisches, gotisches Bauwerk, das im Laufe der Jahrhunderte wenig verändert wurde. Sie ist als Vierflügelanlage mit großem Innenhof angelegt und von einem breiten Wassergraben umgeben. www.ostfriesland.de

Burgplatz Mansingen

Seggern, 26655 Westerstede

Der Burgplatz Mansingen ist ein archäologisches Denkmal. Der Burgplatz mit den Vorburganlagen und den Burggräben wurde so wieder hergerichtet, dass man erkennen kann, wie es früher dort ausgesehen hat.

Burg Kniphausen

Fedderwarder Landstraße, 26389 Wilhelmshaven, 04421 - 82232

Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, Vor-

träge, Konzerte im Ahnensaal der Burg. Öffnungsz.: Mi.+Sa.: 15:00 - 17:00, So. 11:00 - 17:00 Uhr, www.stiftung-burg-kniphausen.de

Schiefe Turm von Suurhusen

Am Schiefen Turm, 26759 Hinte

Der Kirchturm in Ostfriesland ist tatsächlich um einiges schief als der schiefe Turm von Pisa. Er steht als schiefster Kirchturm der Welt sogar im Guinness-Buch der Rekorde. Bei einer Höhe von 27,37 m hat er eine Neigung von 5,19 Grad. Kirchenführungen vom 1. April bis zum 31. Oktober Di., Mi., Fr. von 10:00 - 12:00 und 15:00 - 17:00 Uhr, Sa. 10:00 - 12:00 Uhr. Weitere Führungen nur nach Vereinbarung. Kirchenführer: 04925/1895, www.kirche-suurhusen.de

Kapelle in Endel

Endel 25, 49429 Visbek

Die Kapelle in Endel stammt aus dem 15. Jahrhundert. Nachdem sie im 30-jährigen Krieg schwere Schäden erlitt, wurde sie 1694 wieder aufgebaut. In 1884 ist sie erneuert und im Jahre 1965 in der heutigen Form restauriert worden. www.visbek.de

Klosterruine Hude

Von Witzleben Allee 1a, 27798 Hude



Im Jahre 1232 errichteten Zisterziensermönche ein Kloster, aus dem später dann die Ortschaft Hude hervorging. Den Mittelpunkt der Ruine bilden die Überreste der im 16. Jahrhundert abgerissenen ehemaligen Klosterkirche. Als einziges Klosterbauwerk blieb die einstige Torkapelle und heutige Elisabethkirche in ihrer ursprünglichen Form erhalten. Führungen nach Voranmeldung. www.klosterhude.de

Klosterstätte im Ihlower Forst

Die "Imagination" der Abtei Schola Dei vermittelt Gästen einen Eindruck von der Imposanz der früheren Klosteranlage mitten im Waldgebiet der Gemeinde Ihlow. Dazu gehören ein Café mit Ausstellungsräumen, Laden mit Kunsthandwerk und klösterlichen Erzeugnissen. Eintritt frei. Informationen unter: 04929-89103, im Netz: www.kloster-ihlow.de. Adresse: Zum Forsthaus 1, 26632 Ihlow

Schloss Lütetsburg

Landstr. 55, 26524 Lütetsburg, 04931 - 4254

Als Gesamtkunstwerk gilt der weitläufige Park, eines der schönsten Anlagen Norddeutschlands. Englischen Garten mit künstlich angelegten Wasserläufen und Hügeln, einer Kapelle und einem „Freundschaftstempel“. Öffnungszeiten: 01.05. - 30.09. tgl. 08.00 - 21.00 Uhr, 01.10. - 30.04. tgl. 10.00 - 17.00 Uhr, www.schlosspark-luetetsburg.de

Osterburg in Groothusen

An der Osterburg 1, 26736

Krummhörn, 04923-9275323

Die Osterburg ist die einzige von ehemals 3 Burgen des Ortes Groothusen, die heute noch vorhanden ist. Sie besitzt einen wertvollen Ahnensaal mit Gemälden aus 5 Jahrhunderten. Die Burg ist Teil des „Ostfriesischen Freilichtmuseums“. Zum Museum gehören eine Windmühle und ein Bauernhaus, www.osterburg-groothusen.de

Palais Rastede

Feldbreite 23, 26180 Rastede, 04402 81552

Das Palais Rastede liegt umgeben von einer kleinen Parkanlage im Stil des englischen Landschaftsgartens gegenüber dem Schloss Rastede, der einstigen Sommerresidenz der Großherzöge von Oldenburg. In den historischen Räumen werden jedes Jahr fünf bis sechs Kunstausstellungen gezeigt und Soireen angeboten. In den oberen Räumen ist ganzjährig die Dauerausstellung "Rastede - eine Sommerresidenz" mit Exponaten aus der Zeit als die Oldenburger Grafen und Herzöge zu sehen. Öffnungszeiten: Mi.-Fr. 14:00 -16:00 Uhr, www.palais-rastede.de

Schloss Aurich

Schloßplatz, 26603 Aurich

Das Schloss wurde in einer symmetrischen, zweigeschossigen Bauweise erstellt. Vor dem vierstöckigen Turm mit Portal zum Innenhof sind 2 liegende Löwen auf einem Sockel zu sehen, www.aurich.de

Schloss Clemenswerth

Clemenswerth 7, 49751 Sögel

Das Schloss Clemenswerth ist ein für Clemens August I. von Bayern errichtetes Jagdschloss in der Nähe des emsländischen Sögel. Die aus einem zentralen Hauptschloss und acht Pavillons bestehende Anlage gehört zu den Hauptwerken des westfälisch geprägten Barock. Das Jagdschloss, seine Nebengebäude und der Klostergarten sind für Besucher zugänglich und beherbergen das Emslandmuseum Schloss Clemenswerth.

Schloss Evenburg

Am Schlosspark 25, 26789 Leer

Das Schloss ist Mittelpunkt eines großen, Parks. Eine Alle ziert den Weg direkt von der Stadt zum Schloss. Führungen jeden Sonntag um 11:30 Uhr und 14:30 Uhr, www.landkreis-leer.de

Schloss Fischhausen

Nördlich von Hooksiel in Friesland liegt das Schloss Fischhausen, das ursprünglich ein Wasserschloss war. Aus einem Steinhäus entstand 1578 das zweistöckige Wohnschloss mit Zwiebelturm in heutiger Form. Heute bewohnt und nicht für die Öffentlichkeit zugänglich.

Schloss Gödens

26452 Sande, 04422 - 98640

Eines der schönsten Wasserschlösser Ostfrieslands. Bekannt ist das Schloss auch wegen seinen jährlichen Landpartien. www.schloss-goedens.de

Schlossmuseum Jever

Schloßplatz 1, 26441 Jever, 04461 - 969350



Das Schloss ist heute als Kulturgeschichtliches Museum des Jeverlandes für die Öffentlichkeit zugänglich.

Öffnungszeiten: Mo.-So.: 10.00 - 18.00, www.schlossmuseum.de

Schloss Rastede

Oldenburger Str. 202B, 26180 Rastede

Inmitten des 100 ha großen Schlossparks steht der wohl bedeutendste Profanbau des Ammerlandes; das Rasteder Schloss. Dieses ist gleichzeitig Sommerresidenz der großherzoglichen Familie. Nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. www.rastede-touristik.de

St.-Ulrichs-Kirche

Am Denkmalplatz 2, 26180 Rastede

Die 1059 erbaute Rasteder St.-Ulrichs-Kirche gehört zu den kulturhistorisch bedeutenden Bauwerken Nordwestdeutschlands. In der Hallenkrypta ruhen die sterblichen Überreste der Prinzessin Sophie Eleonore von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Beck (1658-1744). Die St.-Ulrichs-Kirche zeichnet sich durch ihren aufwendig gestalteten Kirchenraum mit bäuerlich-barockem Wolkenshimmel und Emporenmalerei im Rokokostil aus. www.ev-kirche-rastede.de

Geschichte erleben!

Museumsdorf Cloppenburg
Niedersächsisches
Freilichtmuseum



Das Museumsdorf Cloppenburg gibt mit zahlreichen großbäuerlichen Anwesen, Landarbeiterhäusern, Mühlen und Werkstätten einen Einblick in das Leben und Arbeiten früherer Zeiten in der Nordwestregion. Auf den Weiden sind Tiere alter Rassen unterwegs

und in den Gärten werden historische Nutzpflanzen kultiviert. Am 15./16. Juli verbreiten die Karussells der historischen Dorfkirmes mit Stelzenläufern, Flohzirkus und Co, nostalgische Jahrmarktstimmung. Noch bis zum 13. August ist

„Dorfsommer“ im Museumsdorf! Montags bis donnerstags gibt es Angebote für Kinder um Thema „Alltag früher“, freitags stehen Tierfütterungen auf dem Programm und sonntags Brotbacken. Handwerker stellen ihre Handwerke vor.

Am 1. Oktober sind bei dem Erlebnistag „Mahlzeit! Ernten und Essen“ Kartoffelroder und Dreschmaschine in Aktion. Kinder können gesammelte Kartoffeln im Kartoffelfeuer garen. Die Windmüller nehmen die Mühlen in Betrieb und geben Auskunft zu Müllerei und Mühlentechnik.



Öffnungszeiten: täglich geöffnet!
März - Oktober 10.00 – 18.00

November - Februar 10.00 - 16.30
24.12. und 31.12. geschlossen!

Museumsdorf Cloppenburg
Niedersächsisches Freilichtmuseum

Bether Str. 6
49661 Cloppenburg
Tel. 04471 / 9484-0
museumsdorf.de
info@museumsdorf.de



Kurhaus



Dangast • Telefon 04451 / 4409



Das Kulcafé des Nordwestens ist das Kurhaus Dangast. Das Kurhaus Dangast wurde 1797 auf ein Geestkliff am Rande des Jadebusens gebaut. Auf dieser Anhöhe thront das Haus seit nunmehr 200 Jahren. Aufgrund der Lage weit über dem Meeresspiegel versperrt kein Deich den Blick auf Meer und Watt. Ein Platz auf der Terrasse oder im großen Saal bietet den Gästen eine an der deutschen Nordseeküste einmalige Aussicht. Dieses einzigartige Naturerlebnis hat man in ungezwungener Atmosphäre. Das Kurhaus ist durch den Einsatz der Besitzer, Familie Tapken, zu einem Ort geworden, an dem Jung und Alt willkommen sind. Hier sitzen junge Familien, Omas mit Hut, Biker und Künstler in Eintracht zusammen, um den Tag und das gute Essen zu genießen. Bei Familie Tapken erhält jeder für wenig Geld Frühstück oder ein gutes Mittagessen sowie selbstgebackenen Kuchen. Allein der legendäre Rhabarberkuchen ist weit über die Ortsgrenzen hinweg ein Begriff und Grund vieler Wochenendausflüge. Bei solch einem Ausflug kann dann auch die Kunst im Kurhaus und am zugehörigen Strand bestaunt werden. Hier findet im Sommer neben Freiluftkino das großartige Watt En Schlick Fest statt, ein Festival mit hochkarätigen Bands und Künstlern direkt am Meer.



Frühstück von 9 bis 11 Uhr · Mittag von 12 - 14:30 Uhr · durchgehend Kaffee und selbstgebackener Kuchen
Abendkarte: Fr + Sa von 17:30 - 19:00 Uhr · Geöffnet am Fr, Sa, So und an Feiertagen ab 9:00 Uhr · www.kurhausdangast.de

Steinhaus Bunderhee

Steinhausstr. 64, 26831 Bunde, 04941 - 1799-0

Das Steinhaus in Bunderhee ist möglicherweise die älteste Burg in Ostfriesland. Nach Überlieferungen ist es bereits im 9. bis 10. Jh. erbaut worden. Durch die „Alte Riede“ hatte es einen Zugang zum Meer. 01.07.-30.09 immer Do. 15 Uhr,

Ulferts Börg

Osterupganter Str., 26529 Marienhaf

Die „Ulferts Börg“ ist aus einem mittelalterlichen Häuptlingsitz hervorgegangen und eines der ältesten Steinhäuser Ostfrieslands.

Wassermühle

Up de Höh, 26655 Westerstede-Howiek, Vollständig erhaltene Wassermühle, erbaut 1608 mit Wasserrad. Das Gebäude im Fachwerkbaustil mit Reith- und Zeigeldach steht unter Denkmalschutz. www.westerstede.de

Museumseisenbahnen

Eisenbahnfreunde Hasetal e.V.

Danziger Str. 11, 49740 Haselünne
Bimmelbahn durch das herrliche Hasetal zwischen Meppen und Essen/Oldenburg. www.eisenbahnfreunde-hasetal.net

Museumsbahn

Ammerland/Barbel/Saterland

Am Wassertrum 8, 26655 Westerstede 04403-6026142

Mit der historischen Schienenbusgarnitur VT98 gibt es, auf der Hausstrecke zwischen Ocholt (bzw. Oldenburg/ Bd Zwischenahn) und Sedelsberg, Kohl/Spargel und Nikolausfahrten, aber auch überregionale Fahrten auf DB Strecken, beispielsweise nach Worpssede, Stade oder Lüneburg. www.mabs-online.de

Museumseisenbahn

Historische Kleinbahn „Jan Harpstedt“

Am Bahnhof 3, 27243 Harpstedt, Tel. 04244-2380

Gezogen von einer Dampflok aus dem Jahr 1955 bewegt sich der Zug mit historischen Wagons an zehn Tgaen im Jahr (Mai-September) gemächlich zwischen Harpstedt und Delmenhorst hin und her. Fahrräder werden in allen Zügen mitgenommen. Der Büffetwagen und eine Minibar sorgen für das leibliche Wohl. www.jan-harpstedt.de

Museumsbahn Pingelheini

Irrgarten, 28844 Weyhe

Museumsbahn auf der Kleinbahn Bremen-Stuhr-Weyhe-Thedinghausen. Alle Bahnhöfe liegen an hervorragend ausgeschilderten Radwegen. Die Fahrradmitnahme ist unkompliziert und kostenlos. www.pingelheini.de

Museumseisenbahn

Friesoythe – Cloppenburg

Zur Alten Weide 30, Cloppenburg, 04471/703482

Entdecken Sie die Welt der Museumseisenbahn auf der über 100 Jahre alten und

26 km langen Fahrstrecke von Cloppenburg zur alten Hansestadt Friesoythe. www.museumseisenbahn-friesoythe-cloppenburg.de

Museumseisenbahn Küstenbahn Ostfriesland e.V.

Am Bahndamm 4, 26506 Norden, 04931 - 169030

Es erwarten Sie 17 Kilometer Fahrt durch die ostfriesische Landschaft im Bummeltempo. www.mkoev.de

Freilichtbühnen

Freilichtbühne Lohne

49393 Lohne, 04442-738500

Die Freilichtbühne Lohne liegt idyllisch im Lohner Stadtpark und garantiert schon seit vielen Jahrzehnten Theatervergnügen für Groß und Klein. Seit dem letzten Jahr können auch Regen oder grelle Sonne den Spaß nicht mehr beeinträchtigen – der Zuschauerraum (er fasst 780 Personen) ist überdacht. www.freilichtbuehne-lohne.de

Freilichtbühne Lilienthal e.V.

Höge 2, 28865 Lilienthal, 04298-30198

Im Ortsteil Frankenburg finden Sie, in idyllischer Natur und unter freiem Himmel gelegen, die Freilichtbühne Lilienthal. Dieses Jahr werden hier „Igraine Ohnefurcht“ und „Dracula“ aufgeführt. www.fblilienthal.de

Freilichtbühne Tecklenburg

Schlossstr. 7, 49545 Tecklenburg 05482/220, www.buehne-tecklenburg.de

Dieses Jahr im Programm: Artus, Saturday Night Fever, Frei Muskeltiere.

Waldbühne Ahmsen

Zur Waldbühne 21, 49774 Lähden-Ahmsen, 05964-1027

In den letzten Jahren war die Waldbühne Ahmsen die besucherstärkste Freilichtbühne Niedersachsens. Ein überdachter, freitragender Zuschauerraum mit ca. 2000 Sitzplätzen sorgt dafür, dass bei jeder Witterung gespielt werden. Informationen und alle Spieltermine erhalten Sie auf www.waldbuehne-ahmsen.de

Museen und Galerien

Castrum Vechtense

Zitadelle 15 · 49377 Vechta, 04441 93090

In Anlehnung an die ehemalige Burg Vechta wird »Castrum Vechtense« historisch glaubwürdig in den nächsten zehn Jahren mit mittelalterlichen Techniken als Burg des 11. Jahrhunderts nach und nach aufgebaut. In dem Entstehungsprozess werden die Besucher nicht nur den Bau einer Burg mitvollziehen können; mit Akteuren in historischen Gewandungen wird auch eine lebendige Burgwirtschaft mit all ihren Facetten gezeigt. Öffnungszeiten: Sa.+So 14:00-18:00, www.mittelalter-zentrum.eu

Deutsches Auswandererhaus

Columbusstraße 65, 27568 Bremerhaven, Tel.: 0471/90220 0



Das Deutsche Auswandererhaus befindet sich an einem historischen Standort: Es liegt direkt am Neuen Hafen in Bremerhaven, der 1852 eröffnet wurde und von dem bis 1890 knapp 1,2 Millionen Menschen in die Neue Welt aufbrachen. Durch die Verbindung von historischer sowie aktueller Aus- und Einwanderung hat sich das Museum somit zum bundesweit ersten Migrationsmuseum entwickelt. Im Jahr 2007 wurde das Deutsche Auswandererhaus vom Europäischen Museumsforum EMF für sein innovatives Ausstellungskonzept mit dem bedeutenden European Museum of the Year Award als bestes Museum in Europa ausgezeichnet. Sommer-Saison März - Oktober: Täglich | 10-18 Uhr (montags bis sonntags) www.dah-bremerhaven.de

Deutsches Pferdemuseum

Holzmarkt 9, 27283 Verden

www.dpm-verden.info

Das Museum geht auf eine hippologische Sammlung zurück, die um 1930 vom Verdener Heimatbund begonnen wurde. Ab 1965 trug diese Sammlung als selbstständige Einrichtung den Namen Deutsches Pferdemuseum. Ursprünglich in der Boeselagerschen Villa in Verden untergebracht, bezog die Sammlung im Jahr 2000 ein neues Domizil am Holzmarkt in Bahnhofsnähe: die ehemaligen Stall- und Mannschaftsgebäude der Kavalleriekaserne (auch Holzmarktkaserne genannt), unter anderem vom Ulanen-Regiment Nr. 14 genutzt. Seit 1974 steht vor dem Deutschen Pferdemuseum ein Abguss der Statue des berühmten Hengstes Tempelhüter.

Feuerschiff Amrumbank

Georg Breusing Promenade, 26721 Emden, 04921- 23285

Unter Deck des Feuerschiffes „Amrumbank“ befindet sich ein Museum mit maritimem Inhalt. Exponaten aus der Geschichte der Seezeichentechnik, eine Ankerwinde, wie sie heute noch auf dem Feuerschiff installiert ist und eine Dampfmaschine, ähnlich der Antriebsmaschine der „Amrumbank“. Dieses Jahr feiert das Schiff 100 jährigen Geburtstag. Öffnungszeiten: Mo.-So. 12:00 - 14:00 + 17:30-21:30 Uhr, www.amrumbank.de

Focke Museum

Schwachhauser Heerstr. 240, 28213 Bremen, 0421/699600-0

Im Haupthaus wird die Stadtgeschichte von Bremen dargestellt und Kunsthandwerk und Design vom Historismus bis zum art Déco präsentiert. Ab dem 30. August wird dort ebenfalls die neue

Sonderausstellung »Protest + Neuanfang. Bremen nach '68« zu sehen sein. Im Eichenhof werden Artefakte zum Thema Ur- und Frühgeschichte ausgestellt. Öffnungszeiten: Di.: 10:00-21:00 Uhr, Mi.-Sa. 10:00 -17:00, So. 10:00-18:00 Uhr, www.focke-museum.de

Freilichtmuseum

Bad Zwischenahn

Auf dem Winkel 26, 26160 Bad Zwischenahn, 04403 - 2071

Im Freilichtmuseum Bad Zwischenahn erwartet sie eine große Hofanlage bestehend aus alten, reetgedeckten Häusern mit Bauerngärten, Ställen und Scheunen. Schmuckstück neben dem Bauernhaus aus dem 17. Jahrhundert ist die alte Kappenwindmühle. www.bad-zwischenahn-touristik.de

Heimatmuseum Wiefelstede

Hauptstraße 11, 26215 Wiefelstede 04402-8639716

Ausstellungen von Kultur- und Alltagsgeschichte sowie dem regionalen, künstlerischen Schaffen. Öffnungszeiten: Sa. 16:00-18:00, So. 14:00-18:00, sowie nach Vereinbarung

Heimatmuseum Leer

Neue Straße 12, 26789 Leer, 0491-2019.

Das Heimatmuseum Leer ist eine der ältesten lokalgeschichtlichen Einrichtungen in Ostfriesland. Die Geschichte vom Leben und Arbeiten der Menschen in der Handels- und Hafenstadt Leer wird hier dokumentiert. Zum Heimatmuseum gehört auch der Museumshafen. Öffnungszeiten: Di.-So. 10:00 - 17:00 Uhr, www.heimatmuseum-leer.de

Historisches Museum Aurich

mit MachMitMuseum

miraculum

Burgstr. 25, 26603 Aurich, Tel. 04941-123600

Historisches Museum: Mo geschlossen, Di-So 11:00-17:00 Uhr. MachMitMuseum: Mo geschlossen, Di-Fr 13:00-17:00 Uhr, Sa+So 11:00-17:00, erweiterte Öffnungszeiten für Gruppen auf Anmeldung.

Mit seinen Schwerpunkten „Geestkultur“ und „Residenz“ vermittelt das Historische Museum ostfriesische Kultur und Geschichte im Museumsverbund Ostfriesland. Geografische und archäologische Erkenntnisse werden mit der historischen Perspektive verbunden. Was Aurich ist und war, wird unter Berücksichtigung neuer geschichtlicher Einsichten aktuell beantwortet. www.museum-aurich.de Das MachMitMuseum ist ein Kindermuseum und zeigt jährlich wechselnde Ausstellungen. www.miraculum-aurich.de

Historisches Museum

Bremerhaven

An der Geeste, 27570 Bremerhaven, 0471 - 30816-0

Vor- und Frühgeschichte, erste Besiedlungsformen in der Region bis zur politischen und sozialen Alltagswelt und Kultur unserer Zeit. Dabei sind Schifffahrt und



TAGES-AUS-FLUGS-TIPP!

ENERGIE ERLEBNIS ZENTRUM
EEZ OSTFRIESLAND

WWW.EEZ-AURICH.DE

TAUCHE EIN IN DIE WELT DER ENERGIE!

Osterbusch 2 · 26607 Aurich
☎ +49 (0) 4941 - 69 84 60 · ✉ info@eez.aurich.de
aktuelle Öffnungszeiten auf unserer Webseite

Facebook icon, Instagram icon



Deutsches Marinemuseum
Wilhelmshaven

Für immer sehtauglich
Museumsschiffe im Deutschen Marinemuseum

www.marinemuseum.de

Täglich geöffnet | Südstrand 125 | 26382 Wilhelmshaven | 04421 400 840 | info@marinemuseum.de

Schiffbau, Hochseefischerei und Hafengeschichte wichtige Schwerpunktthemen des Museums.

Di.-So. 10:00-17:00 Uhr, www.historisches-museum-bremerhaven.de

Küstenmus. Wilhelmshaven Weserstraße 58, 26382 Wilhelmshaven, 04421/400940

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Küste. Spannende Geschichten über Sturmfluten, Deicharbeiter, Häuptlinge, Piraten, Schiffe, Kaiser und Masken. Februar bis Nov.: Di.-So. 11 - 17, Dez. / Januar geschlossen, www.kuestenmuseum.de

Kunsthalle Wilhelmshaven Adalbertstraße 28, 26382 Wilhelmshaven, 04421/41448

Die Kunsthalle ist eine bedeutende Architektur des Neuen Bauens, die 1968 fertiggestellt wurde. Sichtbeton, Ziegelmauerwerk, Licht und Schatten, Durchblicke in die Natur bieten das Bild eines urbanen Stadtraums – im Innern des Gebäudes! Dieses geniale architektonische Konzept bietet eine ideale Bühne für Ausstellungen moderner und zeitgenössischer Kunst, von denen im Jahr vier bis fünf hier stattfinden. Öffnungszeiten: Di.-So. 11:00-17:00 Uhr, www.kunsthalle-wilhelmshaven.de

Kunsthalle Emden Hinter dem Rahmen 13, 26721 Emden, 04921 - 9750-50

Die 1986 eröffnete Kunsthalle liegt idyllisch an einer Gracht und gilt als eines der schönsten Museen Norddeutschlands. Wechselnde Ausstellungen zeigen Werke von der klassischen Moderne bis zur aktuellen Gegenwartskunst. Öffnungsz. (25.5. – 22.9.2019): Di.-Fr. 10:00-17:00, Sa., So. + Feiert. 11:00-17:00 Uhr, www.kunsthalle-emden.de

Landesmuseum Emden Brückstraße 1, 26725 Emden, 04921 - 872050

Das kulturhistorische Museum stellt die Geschichte der Region unter kunst- und kulturgeschichtlichen Aspekten da. Zahlreiche interessante Ausstellungsobjekte zeugen von Landschaft, Besiedlung, Deichbau und der Entwicklung Emdens zu einer bedeutenden Handelsstadt. Ebenfalls zeigt das Museum Gemälde unterschiedlicher Epochen und beinhaltet die historische Emder Rüstkammer. Öffnungszeiten: Di.- So. 10:00 - 17:00 Uhr, www.landesmuseum-emden.de

**Museum Leben am Meer
Bensersiel Straße 1, 26427 Esens**
Das Harlingerland erinnert an ein Atlantis der Nordsee. Teile der Marschenlandschaft sind dem steigenden Meeresspiegel zum Opfer gefallen. Beweise dafür findet man immer wieder im Watt zwischen Bensersiel und Neuharlingersiel. Schauen Sie einfach rein und lernen Sie "Bensi" kennen!

**Marinemuseum Wilhelmsh.
Südstrand 125, 26382 Wilhelmshaven, 04421/40084-0.**
Das Deutsche Marinemuseum bietet auf seinen Museumsschiffen unmittelbaren

Einblick in die deutsche Marinegeschichte. Ob der Zerstörer "Mölders", das Unterseeboot "U10", das Minenjagdboot "Weilheim" oder das Schnellboot "Gepard" – die begehbaren Exponate lassen Besucher:innen in den Alltag und Auftrag der Marineangehörigen eintauchen. In Kombination mit der Dauerausstellung, in der sich zahlreiche Originalexponate wie etwa die Rotor-Schlüsselmaschine Enigma sowie auch diverse Schiffsmodelle befinden, sind rund 170 Jahre deutsche Marinegeschichte zu entdecken. Öffnungszeiten: April - Okt. Tägl. 10:00 - 18:00 Uhr, www.marinemuseum.de

Moor- und Fehnmuseum Oldenburger Str. 1, 26676 Elisabethfehn, 04499 2222

Entdecke in den zwei Ausstellungshäusern und auf dem Außengelände wie die Hochmoore entstanden sind, wie der Mensch die Landschaft rund um Elisabethfehn geprägt hat und was wir heute an den Hochmooren haben. Öffnungszeiten: 15.3 bis 31.10., Di. - So. und feiertags von 10:00 bis 17:30 Uhr

Museumsdorf Cloppenburg Bethel Straße 6, 49661 Cloppenburg, 04471 - 94840

Auf seinem Gelände von 15 ha konnten inzwischen über 50 Originalgebäude vom 16. bis zum 20. Jahrhundert wieder aufgebaut werden. Durch zahlreiche Sammlungen und Ausstellungen will das Museumsdorf das Leben auf dem Lande in vergangenen Zeiten erforschen und vermitteln. Öffnungszeiten: März - Oktober: 10:00 - 18:00 Uhr, Nov. - Feb.: 10:00 - 16:30 Uhr, www.museumsdorf.de

Museum Fedderwardersiel Am Hafen 4, 26969 Butjadingen 04733/8517

Das Nationalparkhaus Museum Butjadingen befindet sich im Hafen von Fedderwardersiel in zwei Gebäuden des ehemaligen Zollamtes von 1846. Auf 4 Ebenen werden 32 Sachbereiche präsentiert. Öffnungszeiten: Tägl. 10:00-17:00 Uhr, www.museum-fedderwardersiel.de

Museum im Zeughaus Zitadelle 15 · 49377 Vechta 04441/ 93090

Das Museum im Zeughaus greift die Bedeutungs- und Sinnhalte des Begriffs Zeughaus auf und entwickelt daraus Museumsschwerpunkte: In historischen Werkstätten selbst Dinge erschaffen, erzeugen, die Geschichte von Gut und Böse im Strafvoll-Zug erfahren, in einem gestellten Gerichtsprozess selbst Zeuge der Inquisition sein. Damit wird ein Erlebnisraum geschaffen. www.museum-vechta.de

Nordwolle Delmenhorst Am Turbinenhaus 10-12, 27749 Delmenhorst,

Das Nordwestdeutsche Museum für Industriekultur auf der Nordwolle in Delmenhorst präsentiert in historischen und modernen Gebäuden auf 3000 m² Ausstellungsfläche interessante Rundgänge zur Industrie- und Stadtgeschichte. Dieser

ehemalige Industriekomplex der Norddeutschen Wollkammerei und Kammgarnspinnerei Delmenhorst/Bremen ist europaweit einmalig und heute denkmalgeschützt. Der Museumskomplex und das großflächige Außengelände entführen Sie in die Welt der Industrialisierung. Öffnungszeiten: Di.-Fr.+So. 10:00-17:00Uhr, www.delmenhorst.de

Seenot - Rettungskreuzer Geog Breusing Promenade, 26725 Emden, 04921 - 41427

Als Museumsschiff ist es für Öffentlichkeit zugänglich, um sich über das Rettungswerk zu informieren. www.georg-breusing.de

Das Bunkermuseum Holzsägerstraße 6, 26721 Emden 04921 - 32225

Die noch heute existierenden 31 Luftschutzbunker, in etwa gleichmäßigen Abständen über die Stadt verteilt, zählen zu den höchsten Gebäuden Emdens. Einer davon wurde 1995 als Museum eröffnet. Gedenktafeln und Exponate erinnern an Opfer des 2. Weltkrieges. Di. - Fr.: 10:00 - 13:00 und 15:00 - 17:00 Uhr, Sa.-So. 10:00 - 13:00 Uhr Geöffnet Anfang Mai bis Ende Oktober, Preise: Erw.: 5,-, Jugendl.: 2,5; Gruppen nach Vereinbarung www.bunkermuseum.de

Olbbers Planetarium Hochschule Bremen, Werderstraße 73, Tel. 0421 / 40 88 99 300

Ein Planetarium ist ein virtueller Naturerlebnisraum, in dem die Illusion der sternklaren Nacht erzeugt wird. Dies geschieht durch Projektionen in einer geeigneten, das Himmelszelt nachbildenden Räumlichkeit. Das Planetarium ist nur zu den Veranstaltungen geöffnet. Die Kasse öffnet etwa 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung. planetarium.hs-bremen.de

Ostfriesisches Teemuseum Am Markt 36, 26506 Norden, Tel. 04931-12100

Im historischen Alten Rathaus der Stadt Norden beginnt eine Reise, auf der Sie alles über den Tee erfahren: Ausgehend von der ostfriesischen Teekultur eröffnet das Museum faszinierende Einblicke von den Anbaugebieten, über die Verarbeitung und die Herstellung der berühmten ostfriesischen Mischung bis hin zu den Dekoren des ostfriesischen Teegeschirrs. Öffnungszeiten: April bis Okt. täglich 10:00-17:00 Uhr, Nov. - Febr. Mi.+Sa. 11:00-16:00 Uhr, März Di.-So. 10:00-17:00 Uhr, www.teemuseum.de

Überseemuseum Bremen Bahnhofplatz 13, 28195 Bremen, Tel.: 0421 160380

Das Übersee-Museum vereinigt unter einem Dach natur-, völker- und handelskundliche Sammlungen. Seine Anfänge lassen sich bis weit in das 18. Jahrhundert verfolgen. Ausgangspunkt war die 1783 gegründete „Gesellschaft Museum“, von der die naturkundlichen Sammlungen betreut wurden. Hinzu kamen 1864 der

„Naturwissenschaftliche Verein“ und 1872 die „Anthropologische Kommission“ mit eigenen Sammlungen, die alle zwischen 1874 und 1878 dem Senat übergeben wurden. Entscheidend für den Bau eines neuen Museums war die 1890 durchgeführte „Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrieausstellung“. Die Bremer Kaufmannschaft zeigte in der „Handels- und Kolonial-Ausstellung“ wie und mit wem sie in Übersee Handel trieb. 1896 wurde der erste Lichthof des „Städtischen Museums für Natur-, Völker- und Handelskunde“ eröffnet, dem 1911 der zweite folgte. Den Namen „Übersee-Museum“ erhielt das Haus 1951. Öffnungszeiten: Di.-Fr. 09:00-17:00 Uhr, Sa.+So. 10:00-17:00 Uhr, Mo geschlossen. www.ueberseemuseum.de

Visbeker Braut und Bräutigam

Das ursprünglich von 170 Findlingsblöcken eingefasste Grossteingrab stellt mit seiner Länge von 104 m und einer Breite von 8 - 9 m eine der eindrucksvollsten Grabanlagen in dar. Die Benennung „Visbeker Bräutigam“ ist abgeleitet von der „Visbeker Braut“, einem ähnlichen Großsteingrab in 4 km Entfernung.

UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer Besucherzentrum Südstrand 110b, 26382 Wilhelmshaven, 04421/910733

Das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer Besucherzentrum ist das Hauptbildungs- und Informationszentrum für den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Dieser Nationalpark ist ein Teil des internationalen Wattenmeeres, das von Esbjerg in Dänemark, bis nach Den Helder in den Niederlanden reicht. Neue Meeressäugerexposition: In wunderbarer Tiefseeatmosphäre begibt sich der Besucher in eine fast unbekannte Welt. Vom heimischen Schweinswal, der bis in den Jadedeisen kommt, geht die Reise bis zu den Giganten der Meere. Öffnungszeiten: Apr.-Okt.:Tägl. 10:00 - 17:00 Uhr, www.wattenmeerhaus.de

Freizeitpaß

**Abenteuerspielplatz Reservistenfort
Drei-Brücken-Weg, 49681 Petersfeld (Thülsfelder Talsperre-Süd),**
Der Abenteuerspielplatz bietet Spaß ohne Ende mit Schaukel, Kletterpyramide, Doppelseilbahn u.a., www.thuelsfelder-talsperre.de

**Aquarium Wilhelmshaven
Südstrand 123, Wilhelmshaven**
Das Aquarium Wilhelmshaven lädt zu einer spannenden Reise in die Wasserwelten unserer Erde ein. In verschiedenen Schauaquarien, mit rund 600.000 l Süß- und Salzwasser, leben über 300 verschiedene Tierarten: Seehunde, Pinguine, ein Kaiman und Haie, Antarktische und viele weitere Wasserbewohner. Vögel und auch die kleinste Affenart der Welt ist dort zu finden...
Täglich von 10:00-18:00 Uhr - 364

Tage im Jahr (außer Heiligabend)
www.aquarium-wilhelmshaven.de

Bennis Abenteuerland
Am Stadtrand 8, 26427 Esens

In Bennis Abenteuerland, mitten im Strandportal, können die Kinder stundenlang im Sand spielen und die Eltern den Ausblick auf das Meer genießen. Dieser Indoor-Sand-Spielplatz liegt direkt am Strand und bietet ausreichend Platz zum Toben. Auf 300 Quadratmetern tauchen die Kleinen ab ins Bälle-Bad, krabbeln durch Höhlen oder balancieren über die Hängebrücke, bevor sie eine der zahlreichen Rutschen hinuntersausen.

ENERGIE ERLEBNIS ZENTRUM Ostfriesland (EEZ Aurich)



Osterbusch 2, 26607 Aurich, Tel.: 04941-69846-0, www.eez.aurich.de
Energie mit Spannung und Freude erleben – das ist das Ziel des Energie-, Bildungs- und Erlebnis- Zentrums (EEZ) im Auricher Stadtteil Sandhorst. Mittelpunkt des Zentrums ist die interaktive Ausstellung ENERGIE ZUKUNFT, die informativ, spielerisch und modern die verschiedenen Facetten des Themas Energie darstellt und inszeniert. In sieben Themenkreisen werden dabei naturwissenschaftliche Phänomene an Exponaten und Mitmach-Stationen begreifbar und können anschließend mittels Touchscreens vertieft werden.

Haustierpark Werdum
Gastriege 35, 26427 Werdum

Arche-Park mit vom Aussterben bedrohten Haustierrassen Auf rund zwei Hektar kann man ca. 70 Großtiere wie Esel, Schafe, Ziegen und Schweine und 160 Geflügel von der Emdrer Gans bis zu Lachtauben bewundern.

Kletterwald Nord
Am Stau, 26169 Thülsfelde, 05407 3469229

Eine Fläche von 30.000 qm und 10 Parcours mitten im Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre. www.kletterwald-nord.de

Jaderpark
Tiergartenstr. 69, 26349 Jaderberg
04454 / 9113-0

Eine Kombination aus Tier- und Freizeitpark hält für jeden Anspruch attraktive Erlebnisse bereit. Rund 600 beliebte Zootiere können im Tierpark besucht werden. Während einer Eisenbahnrundfahrt Giraffen, Zebras und Antilopen beobachten, Füttern im Streichelzoo, Pinguine, Kängurus und viele mehr bei einem geruhigen Spaziergang besuchen, das alles gilt es zu erleben. Dazu bietet der Freizeitpark jede Menge Vergnügen

mit seinen vielen Karussells und Sportgeräten. Ein besonderes Highlight stellt die große Kletterlandschaft Grizzly Mountain Adventure dar.
Täglich 09:00 - 18:00 Uhr (Auch an Feiertagen!) www.jaderpark.de

Spielbank Bad Zwischenahn (Jagdhaus Eiden) Eiden 11, 26160 Bad Zwischenahn, 04403-9380-0

Spielangebot: American Roulette, Black Jack, Poker (Texas Hold 'em / Omaha / Seven Card Stud), Glücksspielautomaten, Multi-Roulette, Niedersachsen-Jackpot. Hier ein paar kleine „Spielregeln“: Als Gast müssen Sie mindestens 18 Jahre alt sein und einen gültigen Lichtbildausweis bei sich tragen. Kleiderordnung? Auch wenn keine strenge Kleiderordnung vorliegt: Mit einem gepflegten Auftritt hinterlassen Sie einen gewinnenden Eindruck.
www.spielbanken-niedersachsen.de

Tier- & Freizeitpark Thüle
Über dem Worberg 1, 26169 Friesoythe-Thühle, 04495- 255.

Der achteinhalb Hektar große Park besteht aus einem Tier- und Freizeitpark, der ca. 120 Tierarten beherbergt.
www.tier-freizeitpark.de

Zoo am Meer
H.-H.-Meier-Straße 7, 27568 Bremerhaven, Telefon: 0471 3084141

Seit 2004 gehört der Themenzoo mit der einzigartigen Spezialisierung auf nordische und wasserbezogene Tierarten zu den modernsten Einrichtungen in ganz Europa. Die Lage direkt am Deich erlaubt eine einmalige Einbindung der großen, naturnahen Anlagen in die natürliche Meereskulisse. Seit 2013 runden 9 Seewasseraquarien mit einem Gesamtvolumen von über 200.000 l und vielen Nordseebewohnern das Erlebnis „Zoo am Meer“ ab. April bis September 9:00–19:00 Uhr März und Oktober 9:00–18:00 Uhr November bis Februar 9:00–16:30 Uhr
www.zoo-am-meer-bremerhaven.de

Schwimmbäder

Badesee in Conneforde
Dorfstraße 11, 26215 Wiefelstede-Conneforde, 04458 - 91663

Der 11 ha große Badesee verfügt über ein FKK-Gelände, Liegewiesen und einen großen Spielplatz. Auch gibt es die Möglichkeit zu surfen oder zu segeln. Öffnungszeiten Täglich von 10:00 - 19:00 Uhr, www.wiefelstede-touristik.de

Badepark Bad Zwischenahn
Am Badepark, 26160 Bad Zwischenahn, 04403 - 1061

80 Meter lange Großwasserrutsche, Kinderrutsche, Kleinkinderrutsche und Wasserpilz im Nichtschwimmerbecken für Kinder, große Liegewiese, Fußball, Volleyball, Tischtennis.
Öffnungszeiten: Mo. 12:00 - 20:00 Uhr Di. - Fr.: 06:30 - 19:00 Uhr, Sa. - So.: 09:00 - 20:00 Uhr, in der Hauptsaison von Juni- Aug. tägl. bis 20.00 Uhr geöffnet.

Beachclub Nethen
Bekhauser Esch 170, 26180 Rastede, 04402 - 696250
Badesee mit Sandstrand, Wasserskianlage, Café & Restaurant . Öffnungszeiten: Di.-Fr. 15:00-21:00, Sa.+So. 12:00-21:00 Uhr, www.beachclub-nethen.de

DanGast Quellbad
Edo-Wiemken-Straße 61, 26316 Dangast, 04451 - 911441

Das Hallenbad mit Freibadgelände weißt durch seine Jodsole-Mischung eine sehr gute Wasserqualität auf. Neben der 75 m langen Wasserrutsche hat das Bad einen extra Kinderbereich und eine Cafeteria. Das DanGast Quellbad bietet Kindergeburtstagsfeiern sowie Badeparties an. Öffnungszeiten: bis 25.05. tägl. von 14:00 - 20:00 , ab 26.05. tägl. 10:00 - 20:00 Uhr, www.dangast.de

Freibad Hatten
Kreyenweg 9, Hatten, 04482 928119

Unser seit 2010 mit Biogaswärme beheiztes Freizeitbad besitzt ein großes Schwimmerbecken und einen großzügigen Nichtschwimmerbereich. Ein separates Mutter und Kindbecken befindet sich in ruhiger Lage. Das Freibad bietet Familien Beschäftigungs- und Erholungsmöglichkeiten aller Altersgruppen. www.fzz-hatten.de

Freibad Neuenkrüge
Buschstraße 4, 26215 Wiefelstede-Neuenkrüge, 04402 - 1515

Neben dem 167 qm großen, beheizten Schwimmbaden gibt es ein Kinderplanchbecken, Tischtennisplatten, eine große Spielwiese und einen Kiosk. Das Freibad bietet kostenlose Sonnenliegen an. Sommerferien: Mo. - Fr. 06:00 - 08:00 + 14:00 - 19:00, Sa.+, So.: 11:00 - 19:00 Uhr, www.wiefelstede-touristik.de

Freibad Rastede
Mühlenstraße 58, 26180 Rastede, 04402 - 2014

Das Freibad ist wegen Sanierungsarbeiten 2022/23 geschlossen. www.rastede.de

Naturbad Hahn
An der Badeanstalt 17, 26180 Rastede, 04402 - 7336. Preise: Tageskarte Naturbad: Jugendl. 1,50, Erwach. 2,00.

Das Naturbad verfügt neben einem Sandstrand, Tischtennisplatten und zahlreichen Spielgeräten über einen Grillplatz. www.camping-rastede.de

Naturbad Ihler Meer
1.Kompanieweg 5, 26632 Ihlow, 04929 - 915345.

Schöner Badesee mit großem Nichtschwimmerbereich, Sandstrand, Liegewiese, Beachvolleyballfeld, Fitness-Parcours, Gastronomie mit Biergarten und einem Kinderspielplatz. www.ihlow.de

Nordseetherme in Bensenierl
Schulstraße 4, 26427 Esens

Das Erlebnisbad Nordseetherme ist ein wahres Paradies für Wasserratten jeden

Alters. Benni Bärenstark sticht in See in unserem Kinderbecken (31,5° C). Ein Piratenschiff mit Kanonen und Rutsche lädt zum Entdecken und Entern ein! Gleich nebenan ist das Planschbecken (32° C) für die Kleinsten. Plus: Familienbecken (30° C), Relaxbecken (32° C) mit Massagedüsen und Sprudelliegen, Solebecken (32° C) Ein Riesenspaß für alle: Die 100m-Rutsche mit tollen Beleuchtungs-Effekten Gesund schwitzen: im Dampfbad Insgesamt gibt es in der Nordseetherme fünf Becken mit unterschiedlicher Tiefe (max. Wassertiefe: 1,30 Meter) und zwei Rutschen.

Ocean Wave Norddeich
Dörper Weg 23, 26506 Norden-Norddeich, 04931/ 986-300

Meerwasser-Wellenbecken, das auf ca. 30 Grad temperiert ist, mit bis zu 80 cm hohen Wellen. Riesenrutsche, Saunalandschaft, Restaurant, Brauhaus, Bowling-Center, Ocean Wave Shop, Massage, Kosmetik und vieles mehr.
Öffnungszeiten: Mo.-So.. 10:00-21:00 Uhr, www.ocean-wave.de

OLantis Huntebad
Am Schlossgarten 15, 26122 Oldenburg, 0441 - 361316-0,

Freibad: 50m-Sportbecken, 400 qm Erlebnisbecken mit großer Breitrutsche, Sprudelliegen, Massagedüsen, 155 qm Kinderplanschbecken mit Wasserspielplatz. Das OLantis verfügt darüberhinaus über einen großen Saunabereich mit Außensaunen. Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 06:30 - 21:00 Uhr, Sa.: 06:30 - 20:00 Uhr, Sonn - und Feiertags: 08:00 - 20:00 Uhr Sauna: Mo - Do + So + Feiert.: 09:00 - 23:00 Uhr, Fr + Sa: 09:00 - 24:00 Uhr, www.olantis.com

Soestebad
Hagenstraße 28, 49661 Cloppenburg, 04471 2218

95m-Riesen-Wasserrutsche, großes Hallen- und Freibad mit vielen tollen Badelandschaften, Sprunganlage, Textilsauna. Öffnungszeiten: www.soestebad.de

Wellenbad am Meer
Unter den Eichen 18, 26160 Bad Zwischenahn

Sie haben Lust auf Wellen? Unser Licht durchflutetes, großes Wellenbad direkt am Zwischenahner Meer erwartet Sie. Sie können hier Ihre Bahnen ziehen oder aber die ein Meter hohen Brandungswellen erleben. Verschiedene Ruheinseln, an den warmen Tagen auch im Außenbereich, laden zum Verweilen ein.
Öffnungszeiten: Di.+Do. 10:00-21:00 Uhr, Fr. 10:30-21:00 Uhr, Sa. 12:00-20:00 Uhr, So. 10:00-20:00 Uhr
www.wellness-am-meer.de

Campingplätze

Camping am Ottermeer
Am Ottermeer 52, 26639 Wiesmoor, 04944 - 949893.

Preise pro Nacht: Wohnwagen für zwei und mehr Personen: 24,80 €, für eine Person: 18,70 €.

Großzügig angelegter Camping- und Bungalowpark. Hat ganzjährig geöffnet und liegt am Rande eines ca. 80 ha großen Freizeit- und Erholungsgeländes direkt am Ottermeer, www.ottermeer-wiesmoor.de

Campingplatz am Rabbensee Am Rabensee 2a, 26215 Wiefelstede, 04458 - 262

Großer Sandstrand, Angelsee, Spielplatz. In der Nähe: Tierpark, Minigolfanlage, Tennishalle. Anfahrt: BAB 29 Oldenburg-Wilhelmshaven, Abfahrt Hahn-Lehmden, Richtung Wiefelstede nach Mollberg, 59 Dauerplätze
Dauercamper: 505,00 Euro
10 Kurzcamper Erw. pro Per. 3,50 / Kinder 2,00 Euro
Wohnwagen inkl. PKW/Reisemobil 4,00 Euro Zelt 2 Personen 2,50 Euro über 2 Personen 4,00 Euro
www.wiefelstede-touristik.de

Campingplatz Elisabethfehn Waldstraße 2, 26676 Elisabethfehn 04499 1202.

Preise pro Nacht:
Erwachsene: 3,50 , Kinder (bis 18 J.): 2,50 plus Wohnwagenstellpl.: 5,50. Freibad, Tennisplätze und -halle. Anfahrt: In 4 km B 72 Cloppenburg nach Aurich, Richtung Strücklingen, www.elisabethfehn-camping.de

Camping - Isums

Isums 47, 26409 Wittmund, 04462 - 922833

Preise pro Nacht: Stellplatz Wohnwagen 5,70, Erwachsene 4,40, Kinder (bis 15 Jahre) 2,20. Campingplatz mit Badsee. Anfahrt: A29 Richtung Wilhelmshaven, Ausfahrt Wittmund, B210 bis Wittmund, 2x links abbiegen, Richtung Friedeburg, 500m bis zum Campingplatz, www.campingplatz-ismus.de

Campingplatz Harlesiel

26409 Carolinensiel-Harlesiel. Preise pro Nacht: Wohnwagenstellpl.: 10,30, Zelt ab 7,50, Erwachsene 3,50 , Kinder 2,50, www.campingplatz-harlesiel.de

Campingplatz Hatten

Kreyenweg 8, 26209 Hatten 04482- 677

Preise pro Nacht: Erwachsene ab 5,50, Kinder (bis 16 Jahre) ab 3,50, Wohnwagenstellplatz: 6,00, Zeltplätze ab 3,50. Die von Wald umgebene Campinganlage ist ganzjährig geöffnet. www.campingplatz-hatten.de

Campingplatz Juliusplate

Juliusplate 4, 27804 Berne, 04406 - 1666.

Der Campingplatz liegt direkt am Wasserstrand. Ein parkähnliches Wiesengelände im Naturschutzgebiet. Anfahrt: Über Ortsmitte Berne, Abfahrt B 74 Richtung Weserfähre, Berne/Bremen/Farge, www.juliusplate.de

Campingplatz Hahn

An der Badeanstalt 17, 26180 Rastede, 04402 - 7336. Preise:

Wohnwagenstellpl. komplett 12,50, Tageskarte Naturbad: Kind 1,50, Erwach. 2,00.

Der Campingplatz befindet sich direkt neben dem Naturbad, welches außer einem Sandstrand, Tischtennisplatten und zahlreichen Spielgeräten auch über einen Grillplatz verfügt. www.camping-rastede.de

Campingplatz Oeltjen

Wiefelsteder Str. 62, 26160 Bad Zwischenahn, 04403 - 8457.

Die Möglichkeit zum Surfen bietet sich durch die direkte Lage am Zwischenahner Meer. Zusätzlich befindet sich am Campingplatz ein Segelhafen. Anfahrt BAB 28, Abfahrt Zwischenahner Meer, home.nwn.de/camping-oeltjen

Wohnmobilstellplatz Sandstedt

Am Radarturm 5, 27628 Hagen im Bremischen OT Sandstedt, 04746/870

Preis pro Nacht und Wohnmobil 5,00 Euro Mit Ver- und Entsorgungsstation April bis Oktober Direkt vorm Deich nahe Naturstrand und Sportboothafen mit Gastronomie. www.hagen-cux.de

Ems-Marina Bingham

Marinastraße 14 - 16 , 26789 Leer-Bingum, 0491-99751581

Preise pro Nacht: Stellplätze ab 6,50, Zeltplatz ab 5,00, Erwachsene 5,50, Kinder (bis 14 Jahre) 4,00.

Kinderspielplatz, ein See bietet die Möglichkeit zum Schwimmen. Bootssteg mit Bootstellplätzen, Yachthafen, Minigolf, Beachvolleyball, www.ems-marina-bingum.de

Mariensfeld

Schwarzer Berg 8, 26446 Friedeburg, 04465-9453160,

Preise pro Nacht: Wohnwagenstellplatz ab 6,50, Zeltplatz ab 3,00 €, Erwachsene 3,00, Kinder 2,00.

Fussball- und Volleyballplätze, Segeln und Surfen, Gaststätte, Kiosk. Anfahrt: B 437 Varel-Friedeburg und B 436 Wiesmoor-Friedeburg, BAB 29 Ahlhorn/Wilhelmshaven, www.campingplatz-mariensfeld.de

Nordloh

Schanzenweg 4, 26689 Apen/Nordloh, 04499-2625

Preise pro Nacht: Wohnwagenstell- oder Zeltplatz 5,50, Erwachsene 3,50, Kinder 2,00. Jugendgruppen (ab 6 Personen) zahlen pro Nacht 4,50.

Wasserrutsche und Spielplatz. Minigolf, Tischtennis und Fußball, Anfahrt: Von der A 28 Abfahrt Apen-Remels, Richtung Apen. Von der B 72 Abfahrt Strücklingen über Barfel - Nordloh, www.campingplatz-nordloh.de

See in Astederfeld

Tarburger Landstr. 30, 26340 Zetel-Astederfeld, 04452 - 1706.

Preise pro Nacht: Wohnwagen oder Zelt (inkl. 2 Pers.): 18,40. Der Campingplatz

liegt direkt am Badensee mit Sandstrand. Anfahrt: Von Zetel in Richtung Neuenburg. Von dort in Richtung Astederfeld, www.campingplatz-am-koenigssee.de

Strand- und Familiencampingplatz Benersiel

Am Stadtrand 8, 26427 Esens

Der Strand- und Familiencampingplatz Benersiel befindet sich in der nördlichen Mitte Ostfrieslands. Die Besonderheit des etwa 10 Hektar großen Platzes: Er liegt auf der Seeseite, also vor dem Deich. Gäste, die hier campen, können ihr Wohnzimmer somit direkt am Wasser aufschlagen.

Thülsfelder Bungalow-Park

Zum Strand 4, 49681 Garrel, 04495-6895-000 für Urlaubsvermietung Anfahrt: Richtung Friesoythe/Oldenburg ca. 500 Meter hinter der Ampel-Kreuzung nach links, Waldweg „Zum Strand“. www.bungalowpark-thuele.de

Tunxdorfer Waldsee

Tunxdorfer Str. 16, 26871 Tunxdorf, 04962 - 390

Der in die Natur eingebetteter Campingplatz hebt sich besonders durch seine familiäre Atmosphäre hervor. Auf dem gesamten Gelände herrscht Verkehrsberuhigung zum Schutz unserer kleinen Gäste und zur Lärmvermeidung. Die Stellplätze sind jeweils mit eigenem Strom- und Wasseranschluss ausgestattet. Die sanitären Räume befinden sich in einem zentralen Gebäude auf dem Campingplatz. Dort besteht auch die Möglichkeit zum Waschen Ihrer Wäsche.

Wohnmobilstellpl. Badepark

Am Badepark 1, 26160 Bad Zwischenahn, 04403 619159

Preise pro Nacht: 9,40 € pro Mobil und pro Nacht, zusätzlich 4,60 € Kurbeitrag. Zentral im Ort und nahe des Zwischenahner Meeres gelegen, bietet der Wohnmobilstellplatz Platz für 50 Mobile. www.bad-zwischenahn-touristik.de

Gedenkstätten

Carl von Ossietzky Gedenkstein

Carl von Ossietzky Universität, Ammerländer Heerstraße 114 - 118, 26129 Oldenburg.

Der Gedenkstein an der Universität erinnert an den bekannten Redakteur der Zeitschrift „Weltbühne“ und Friedensnobelpreisträger, der 1938 an den Folgen seiner KZ-Haft starb.

Jüdischer Friedhof in Oldenburg/Osternburg

Dedestraße, 26135 Oldenburg

An dieser Gedenkstätte befinden sich ca. 230 Grabsteine, darunter sind viele unbekannte Tote bei denen es sich vermutlich um Opfer aus den Osternburger Zwangsarbeiterlager handelt. In den Lagern, die sich u.a. am Osternburger Kanal befanden, mussten überwiegend sowjetische und polnische Frauen Zwangsarbeit leisten.

Gedenkstätte Esterwegen

Die Gedenkstätte ist ein europäischer Gedenkort, der an alle 15 Emslandlager aus den Jahren 1933-1945 und ihre Opfer erinnert und ein Zeichen für Menschenrechte und Demokratie setzt. Im Infozentrum befinden sich Ausstellungen dazu und zur Nachgeschichte der Lagerorte, eine Bibliothek und eine Cafeteria mit SB-Automaten für die Zwischenverpflegung. Im Außengelände sind Spuren des ehemaligen Lagers Esterwegen sichtbar und nicht erhaltene Teile der Lagertopographie in eine moderne Formensprache übersetzt. www.gedenkstaette-esterwegen.de

Mahnmal für alle Opfer des Nationalsozialismus und Gedenkwand

Peterstraße, 26121 Oldenburg



Dort wo einst eine Synagoge stand, erinnert ein 1990 installiertes Mahnmal an alle Opfer des Nationalsozialismus. Hier steht auch der Synagogenstein aus dem Jahr 1967. Auf der Gedenkwand auf der Grünanlage vor dem PFL (Peterstraße 3) sind mehr als 160 Namen jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger jeweils mit Geburtsdatum, Geburtsort, letzter Wohnung sowie Todesdatum beziehungsweise Datum der Deportation nachzulesen. Außerdem der Satz "... //entstanden auf Initiative des Arbeitskreises Erinnerung gestalten, Übergabe an Öffentlichkeit im Rahmen des Erinnerungsgangs am 10. November 2013".

Mahnmal für die Zwangsarbeiter 1942-45

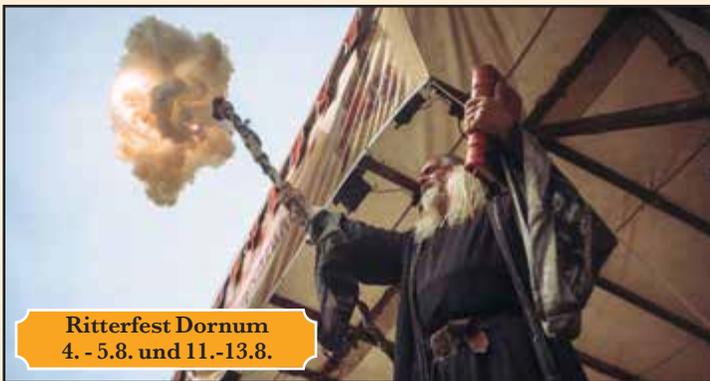
Ohmstede, Rennplatzstraße

Mindestens 326 Zwangsarbeiter aus Osteuropa, darunter 111 Kinder, sind auf dem Ohmsteder Friedhof in einem Sammelgrab beigesetzt. Zwischen 1942 und 1945 waren viele Menschen von der deutschen Besatzung aus ihrer Heimat zum Arbeitseinsatz nach Deutschland deportiert worden, um im damaligen Ostarbeiter-Durchgangslager auf dem ehemaligen Rennplatz ohne angemessene Entlohnung zu arbeiten. Auf Glastafeln sind die Namen der Toten verzeichnet.

Vom hohen Mittelalter bis zum Barock



Vestings-Spectaculum
22. - 23.7. in Bourtange



Ritterfest Dornum
4. - 5.8. und 11.-13.8.



Burgmannentage
23. - 24.9. in Vechta



Schlachte-Zauber
27.11. - 23.12. in Bremen

Veranstaltungen 2023:

Auf Zeitreise ohne Zeitmaschine laden die Fogelvreien in den nächsten Monaten an verschiedene historische Orte (nicht nur) im Nordwesten; und geben Einblicke in die Kultur vergangener Epochen. Die Kombination von Handwerksdarbietungen, Kulturprogramm und Lebensart bieten bei diesen Kulturfesten im Sinne einer „performativen Epochenimagination“ lehrreiche und unterhaltsame Wochenenden. Geschichtsvermittlung auf niederschwellige Art, verbunden mit kreativem Anachronismus ...

Zu erleben ist diese „reisende Kumpagney“ in Bourtange (NL) im Juli, dann für zwei Wochenenden in Dornum an der Nordseeküste, im September in Hoya an der Weser und in Vechta, am „Museum im Zeughaus“ bei den Burgmannentagen und für fast 5 Wochen an der Schlachte in Bremen beim Schlachte-Zauber in Bremen.

Spielerisch wird Geschichte durch bis zu 300 Protagonisten lebendig dargestellt. Historische Gebäude in Verbindung mit Daten und Fakten, Persönlichkeiten und Begebenheiten bieten die Plattform für eine umfassende Inszenierung, bei der ein gemeinsames Narrativ oftmals die übergreifende Klammer schafft, welche das Heute und Gestern verbindet und den Bürgern und Gästen identitätsstiftend die Einordnung in den Kontext des Zeitgeschehens ermöglicht.

Das Reiseziel der Produktionen erstreckt sich vom hohen Mittelalter über die Renaissance, den Frühbarock bis hin zum Barock, wobei jeweils die Kulturakteure und Aussteller Gewänder und Attitüden wechseln um die dargestellte Zeitepoche aussagekräftig umzusetzen.

So wird in Bourtange an der niederländischen Grenze in der historischen Festungsanlage (die sonst nur militärisch genutzt wurde) ein Markttag gehalten, in Dornum wird die Zeit der Häuptlinge Ostfrieslands im ausgehenden Mittelalter mit historischem Markttreiben, Falknerei-Darbietung und Turnierspielen revitalisiert, in Hoya ist es Graf Otto III, der 1428 die Grafschaft regierte, und nun anlässlich seiner Tochter Katharina ein fulminantes Bürgerfest ausgerichtet, in Vechta sind es die Burgmannen, die sich zum Konvent zusammensuchen. Die Errichtung der Motte (Wehrturm) im Zitadellenpark mit Hilfe von alten Handwerkstechniken (experimentelle Archäologie) ist europaweit einzigartig. In Bremen wird an die Blütezeit der Hanse erinnert, als die Bremer Ratsherren mitunter auch mit Freibeutern paktierten und aus dem Hanse-Bund ausgeschlossen wurden. Die Atmosphäre eines Hafenviertels des 14. bis 17. Jahrhunderts, mitsamt der ankernden historischen Schiffe im Hafen, wird hier für die Gäste erlebbar.

Neben der professionellen Veranstaltungsagentur der Fogelvreie Produktionen wurde vor 17 Jahren im Gefüge der Fogelvreien der Verein Ars Vivendi e.V. gegründet, der die Erforschung, Darstellung und Vermittlung der Handwerkskünste und Kulturen des fahrenden Volkes pflegt.

Der europäische Austausch mit Kulturschaffenden und historischen Städten in Europa, sowie die gemeinsame Vermarktung auf internationalen Messen bieten eine breite Basis.

In Zusammenarbeit mit (örtlichen) Vereinen entstehen so atmosphärische Veranstaltungen, die jenseits der allerorten zu findenden „profanen Mittelaltermärkten“ zugleich Mehrwert und Nachhaltigkeit bieten. Die wiederkehrenden Termine im jährlichen Veranstaltungskalender - auch postpandemisch - zeugen vom Erfolg der Projekte.





Fogelvreie auf Zeitreise

Wir sind es nicht, die die Zeitmaschine erfunden haben, doch laden wir Euch ein, mit uns durch Raum und Zeiten zu reisen - und an ausgewählten Orten stets auf's Neue in Geschichte verwobene Inszenierungen zu erleben. Macht Euch auf die Reise - denn wer die Vergangenheit kennt, wird die Zukunft gestalten



Vestings-spectaculum

22.-23.07. Bourtange
www.Bourtange.nl



21. Ritterfest

4.- 5.08. Schloss
und 11.-13.08. Dornum
www.dornum.de



32. Katharinenmarkt

16.-17.09. Hoya Weser
www.katharinenmarkt-hoya.de



Burgmannentage

23.-24.09. Vechta
www.museum-vechta.de



fogelvrei.de



Bilder und Infos
auch hier!



arsvivendi-online.eu